



**STARS4KIDS**

Bericht der Stiftung STARS4KIDS -  
Profifußballer helfen Kindern  
Jahresbericht 2016



Vorwort	Seite 3
Interview mit der Geschäftsführung	Seite 5
Unser Leitbild	Seite 7
Unsere Säulen	Seite 8

## Projekte

Projektvorstellung „humedica e.V.“	Seite 10
Projektvorstellung „Bola Pra Frente“	Seite 13
Projektvorstellung „Dortmunder Mitternachtsmission e.V.“	Seite 15

## Stiftungspartner

Stiftungspartner „Schalke hilft!“	Seite 20
-----------------------------------	----------

## Kooperationspartner

Kooperationspartner „VIPrize“	Seite 22
-------------------------------	----------

## Prominente Unterstützer

Interview mit Carsten Ramelow	Seite 24
Interview mit Josef „Jupp“ Heynckes	Seite 26

## Zahlen

Förderprojekte	Seite 27
Bilanz 2016	Seite 28
Gewinn- und Verlustrechnung 2016	Seite 30
Spartenrechnung 2016	Seite 32
Drei-Jahres-Überblick	Seite 34

Impressum	Seite 35
-----------	----------

## Vorwort von Jorginho

### Liebe Freunde, Partner & Spender der Stiftung STARS4KIDS,

nachdem wir im letzten Jahr unseren ersten offiziellen Jahresbericht inklusive Rückblick auf 12 Jahre STARS4KIDS veröffentlicht und durchgängig positive Resonanz erhalten haben, entschlossen wir uns dazu fortan jährlich einen solchen Bericht anzufertigen. Somit können wir zukünftig noch transparenter über unsere Arbeit und die geförderten Projekte berichten. Aus diesem Grund halten Sie in diesem Moment den zweiten Jahresbericht der Stiftung „STARS4KIDS – Profifußballer helfen Kindern“ in der Hand, in dem wir auf das vergangene Jahr 2016 zurückblicken. Zum Einstieg möchte ich Ihnen einen kurzen, zusammenfassenden Überblick über die Geschehnisse des vergangenen Jahres geben.

In das Jahr sind wir mit einer tollen Charity-Tombola im Kölner Rhein-Center mit einer großen Autogrammstunde des 1. FC Köln gestartet. So unterstützten uns die „Effzeh“-Profis Simon Zoller, Thomas Kessler und Yannick Gerhardt mit einer einstündigen Autogrammstunde zugunsten STARS4KIDS und der Stiftung 1. FC Köln. Aus dieser Aktion sowie einer weiteren Tombola am FC-Renntag in Köln resultierten 15.000 EUR Erlös, welche wir der Stiftung 1. FC Köln zum Derby gegen Leverkusen überreichen durften.

Auch im Februar ging es erfolgreich weiter und so konnten wir einen großen Spendenscheck über 10.000 EUR an die Gerald-Asamoah-Stiftung übergeben, welche sich um herzkranken Kinder kümmert. Diese Summe ergab sich aus einer Tombola-Aktion im Rahmen des Gerald Asamoah-Abendspiels auf Schalke.

Im Sommer konnten wir dank der Unterstützung vom FC Bayern München und Adidas eine große Stückzahl an Textilspenden über unseren Kooperationspartner für internationale Hilfe humedica e.V. in Togo verteilen lassen. Die Trikots, Shorts und Stutzen wurden an die dort ansässigen Fußballclubs übergeben, welche diese im Anschluss gleich im Rahmen eines großen Fußballturniers erfolgreich testeten.



Ebenfalls im Sommer konnten wir gemeinsam mit unserem neuen Charity-Partner VIPrize.org eine erste Fundraising-Kampagne mit Leverkusens Bernd Leno zugunsten des brasilianischen Kinderhilfsprojekts „Bola Pra Frente“ durchführen. Am Ende kam eine stattliche Summe in Höhe von ca. 3.500 EUR zusammen. Nach diesem erfolgreichen Start werden sicherlich noch viele weitere Fundraising-Kampagnen mit VIPrize.org folgen.

Darüber hinaus konnten wir viele tolle Auktionen über unseren Charity-Auktions-Partner United Charity durchführen. So konnten wir neben handsignierten Dirk Nowitzki-Jerseys, signierten DFB-Trikots und einigen Formel 1-Auktionen auch viele Auktionen im Rahmen der Olympischen Spiele anbieten.

Im Spätsommer konnten wir wieder viele Familien bei den REWE-Family-Tagen glücklich machen. Die großen Sommerfeste der REWE-Partner fanden auch im Jahr 2016 in Bad Vilbel, Berlin, Hamburg, München und Stuttgart statt. An

den Tombola-Aktionen wirkten erneut viele tausende Menschen mit, wodurch wir große Spendensummen für unsere geförderten Hilfsprojekte einnehmen konnten.

Weiterhin durften wir mit Tombola-Aktionen an den Saisonöffnungen der Fußball-Clubs SV Werder Bremen, FC Schalke 04, 1. FC Köln, Eintracht Braunschweig sowie dem VfB Stuttgart mitwirken und somit weitere Highlight-Aktionen im Jahr 2016 verzeichnen. Auf Schalke gelang uns ein erneuter Tombola-Rekord mit insgesamt 28.705 verkauften Tombola-Losen an nur einem Tag, wodurch wir den bis dato ebenfalls auf Schalke aufgestellten Rekord von ca. 26.000 Losen im Jahr 2015 überbieten konnten.

Im Herbst hatten wir zwei weitere Highlight-Tombolas in Wolfsburg und Viernheim, welche beide mit Autogrammstunden von Spielern des VfL Wolfsburg und der TSG 1899 Hoffenheim begleitet worden sind.

Im Winter konnten wir gemeinsam mit dem Aparthotel Adagio Access Munich City Olympiapark eine kleine Spendengala in München feiern. Die Aparthotels Adagio haben deutschlandweit Geld für STARS4KIDS und die Kinderarchen gesammelt. Das Adagio Munich City Olympiapark hatte sich selbst das Ziel gesetzt 50 Kg Münzen im Laufe des Jahres zu sammeln. Am Ende konnten sogar 51,1 Kg eingenommen werden. Im Rahmen einer kleinen Gala mit Partnern des Aparthotels Adagio konnte so am Ende eine Spende in Höhe von 4.616,18 EUR von STARS4KIDS und Aparthotels Adagio an die Münchener Arche überreicht werden.

Insgesamt freuen wir uns sehr, dass wir auch im Jahr 2016 mit Geld- und Sachspenden einen tollen Spendenwert von 510.667,59 EUR an unsere geförderten Kinderhilfsprojekte ausschütten konnten. Diese Summe ist nur Dank der tollen Kooperationen mit Unternehmen, den Charity-Partnern und den Fußballvereinen möglich gewesen. Daher möchten wir auch diesmal wieder vielen herzlichen Dank an all jene sagen, die uns, in welcher Form auch immer, unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt vor allem unseren fleißigen Mitarbeitern und den vielen ehrenamtlichen Helfern für Ihren großen Einsatz sowie jedem einzelnen Spender und Loskäufer!

Herzlichst grüßt



Jorge „Jorginho“ de Amorim Campos  
Vorstandsvorsitzender Stiftung Profifußballer helfen Kindern



# Es erwartet uns eine spannende Zeit!



Martin Schäfer, als geschäftsführendes Vorstandsmitglied, blickt auf das Jahr 2016 bei STARS4KIDS zurück.

STARS4KIDS konnte auch in 2016 wieder viel Gutes bewirken und viele Projekte mit Geld- und Sachspenden in Höhe von insgesamt ca. 511.000 EUR unterstützen. Welche Hilfsprojekte durften sich über die Spenden freuen?

Die größten Summen erhielten unsere Stammprojekte, welche wir seit vielen Jahren bereits großzügig unterstützen. So konnte sich Bola Pra Frente, das brasilianische Kinderprojekt, welches unser Stiftungsvorstand Jorginho leitet, über eine Spende in Höhe von 90.000 EUR freuen. Das international tätige Katastrophenhilfswerk humedica e.V. konnten wir mit Sach- und Geldspenden in Höhe von knapp 230.000 EUR unterstützen, was fast die Hälfte unserer Förderausgaben in 2016 ausmachte. Über beide Projekte und die Verwendung der Spendengelder wird noch in diesem Jahresbericht genauer berichtet. Weiterhin durften sich aber auch viele regionale und landesweite Projekte über Spenden unsererseits freuen.

Betrachtet man die geförderten Projekte so fällt auf, dass fast ein Drittel der Empfänger Stiftungen oder CSR-Abteilungen von Fußballvereinen sind. Im Jahr 2015 lag

diese Quote bei einem Viertel und 2014 bei ca. 15%. Kann man schlussfolgern, dass Kooperationen mit den CSR-Abteilungen von Fußballvereinen für STARS4KIDS zunehmend wichtiger werden?

Das ist absolut der Fall. Wir haben in den letzten Jahren probiert zunehmend neue Fußballvereine von Kooperationen zu überzeugen, was uns auch 2016 gelang.

So konnten wir letztes Jahr erstmals eine gemeinsame Tombola-Aktion mit der SG Dynamo Dresden und Eintracht Braunschweig durchführen und somit die sozialen Projekte der Vereine fördern. Auch für 2017 streben wir neue Kooperationen an. Der Vorteil bei solchen Aktionen ist, dass man gemeinsam mit dem Verein eine tolle Charity-Aktion umsetzt, bei der alle Seiten gewinnen. Wir treten als Dienstleister auf und kümmern uns um die komplette Abwicklung der Aktion, der Club hingegen stellt gemeinsam mit uns Preise zusammen und übernimmt die Bewerbung der Aktion im Vorfeld. Am Ende teilen wir die Erlöse fair zwischen uns und der Stiftung bzw. CSR-Abteilung des Fußballvereins auf. Die Fans gewinnen übrigens auch, da sie durch die Aktionen an tolle Fanartikel kommen und gleichzeitig die sozialen Projekte ihres Lieblingsvereins unterstützen können. Für die Stiftungen und CSR-Abteilungen, welche meist erst seit einigen Jahren oder gar Monaten existieren, sind solche Aktionen in Hinblick auf die öffentliche Wahrnehmung und die Akzeptanz der neu aufzubauenden Charity-Marke absolut förderlich. Dass diese Kooperationen nachhaltig und lukrativ für alle Beteiligten sind, zeigen die langfristigen Kooperationen mit Schalke hilft!, Werder bewegt, der Stiftung 1. FC Köln und VfB fairplay.

Im Vergleich zum letzten Jahr wurde ca. 50.000 EUR weniger an Hilfsprojekte ausgeschüttet. Wie bewertet man dieses Ergebnis intern?

Letzten Endes sind wir bei einer ähnlichen Summe herausgekommen, was in Anbetracht der zunehmenden Herausforderungen im Fundraising trotz weniger weitergereicherter Mittel trotzdem als Erfolg zu verbuchen ist. Wie bereits im Jahresbericht 2015 angesprochen, wirken sich die gesellschaftlichen Veränderungen auch auf die Tombolas aus. Gerade bei Tombola-Aktionen in den ECE-Shopping-Centern sind die Erlöse merklich rückläufig, was vor allem am Wandel des Kaufverhaltens der Kunden liegt. Viele shoppen heute lieber online, anstatt eine Mall oder die städtische Einkaufsstraße aufzusuchen. Dadurch fehlt zunehmend Frequenz in den Einkaufszentren, welche für unsere Tombola-Aktionen aber äußerst wichtig sind. Unter diesen Parametern können wir uns glücklich schätzen, dass wir dennoch einen fast gleichen Förderbetrag, wie in 2015 weiterreichen konnten, vor allem dank effizienterer Auswahl der Tombola-Locations.

Wie kann man sich diese „effizientere Auswahl“ vorstellen?

Wir mussten leider den symbolischen „Rotstift“ bei dem einen oder anderen Shopping-Center ansetzen, bei



welchem wir besonders stark den Rückgang der Besucherzahlen bemerkt haben. Da wir jedes Tombola-Event evaluieren, konnten wir die Zahlen vergleichen und folglich die Entwicklungen im Verhältnis sehen. Wir haben dann den Fokus ein wenig verschoben und probiert mehr Tombola-Aktionen mit den kooperierenden Fußballclubs direkt an Spieltagen an den Stadien durchzuführen, was uns im Rahmen der Möglichkeiten auch gelang. Letzten Endes müssen wir aber strategisch nach neuen Fundraising-Tools suchen, um langfristig die Erlöse zu halten oder weiter verbessern zu können.

### Gibt es denn schon neue Fundraising-Modelle, die in Planung oder schon in der Umsetzung sind?

Wir haben im vergangenen Jahr eine erste Fundraising-Kampagne mit den Jungs von VIPrize.org und Bernd Leno von Bayer 04 Leverkusen umgesetzt. Der Erlös war, mit ca. 3.500 EUR, für die erste Aktion absolut zufriedenstellend. Die Plattform ist zukunftsfähig und kann für uns als Organisation perspektivisch ein wichtiges Fundraising-Mittel werden. Außerdem haben wir auch in 2016 wieder viele Online-Auktionen auf United Charity durchgeführt, welche insgesamt einen Erlös von 21.151 EUR einbrachten. Auch hier werden wir zukünftig weitere Online-Auktionen anbieten und versuchen die Erlöse daraus zu steigern. Darüber hinaus sind wir im Austausch mit diversen Unternehmen und Vereinen, wie man gemeinsam mit gesammelter Energie nachhaltig Projekte unterstützen kann. Hier wird sich in Zukunft sicherlich noch einiges Neues und Spannendes ergeben. Auch das Internet bietet noch viele Möglichkeiten. Hier werden wir sondieren und effektive Fundraising-Tools in unser Portfolio aufnehmen.

### Schauen wir noch einmal auf die Zahlen. Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen sind in 2016 leicht um ca. 1 % sowie 6 % gestiegen. Wie fallen hier die Bewertung und die Prognose aus?

Zunächst einmal freut es uns sehr, dass wir die Erträge trotz aller Herausforderungen und Probleme sogar noch leicht übertreffen konnten. Die Ausgaben sind leider ein wenig angestiegen, was vor allem an den gestiegenen Raumkosten liegt. Hier haben wir ein neues Lager anmieten müssen, welches in der Unterhaltung etwas teurer als das alte ist, dafür aber wesentlich größer und moderner. Auch der Materialaufwand ist um ca. 16 % gestiegen. Dies liegt vor allem am Zukauf von Tombola-Preisen und Eintrittskarten im Rahmen von Charity-Ticket-Aktionen, welche wir mit einigen Fußball-Bundesligisten in 2016 durchführten. Dafür konnten wir den Verwaltungsaufwand um 11 % und die Personalkosten um 6 % senken. Für die Zukunft liegt vor allem der Schwerpunkt in der Senkung des Materialaufwandes. Wir werden versuchen über

weitere Unternehmenskooperationen mehr Tombola-Artikel als Sachspenden zu erhalten und folglich die Ausgaben für den Zukauf von Preisen zu senken. Die Raumkosten werden in 2017 dagegen noch einmal ansteigen, da wir seit März 2017 in ein neues und größeres Büro gezogen sind.

### Was waren die Beweggründe für den Umzug in ein neues Stiftungsbüro?

Die Gründe waren vielfältig. Zum einen haben wir durch mehrere und umfänglichere Ticket-Aktionen mit Bundesliga-Vereinen mehr Raum und Arbeitsplätze benötigt. Hinzu kam der Ausbildungsbeginn von Josua und Immanuel, welche bei uns zu Kaufleuten für Büromanagement ausgebildet werden. Dadurch benötigten wir langfristige und dauerhafte neue Arbeitsplätze. Ein weiterer Grund war die bessere Lage am Stiftungsstandort in Rudersberg. Das neue Stiftungsbüro liegt in der Innenstadt an der Hauptstraße, wodurch mehr Leute die Stiftung wahrnehmen und wir dadurch eine bessere und transparentere Außendarstellung bekommen. So haben wir im Büro einen Charity-Shop eingerichtet, wo man Fanartikel, wie Fußbälle, Trikots, Pullover und vieles mehr erwerben kann. Dadurch kommen wir mit vielen Bewohnern in einen direkten Austausch und viele lernen uns so besser kennen. Der letzte Grund für den Umzug des Büros ist privater Natur. Unser altes Büro war in unserem privaten Wohnhaus integriert, wodurch wir ständig Unruhe im Haus hatten und es zunehmend schwerer fiel abzuschalten und Berufliches vom Privaten zu trennen. Seit dem Umzug fällt dieses wieder leichter.

### Wie fällt das Gesamtfazit für 2016 und die allgemeine Prognose für 2017 aus?

Ich war mit dem Jahr 2016 insgesamt sehr zufrieden und möchte an dieser Stelle auch noch einmal herzlich Danke an jeden einzelnen sagen, der zu diesem erfolgreichen Jahr beigetragen hat. Wir sind uns durchaus bewusst, dass das nächste Jahr ein sehr herausforderndes und sicherlich eines der schwersten Jahre für STARS4KIDS werden wird, da viele Veränderungen anstehen. Auf der einen Seite steht das positive Wachstum der Stiftung mit neuem Büro & Lager, als Ausbildungsbetrieb sowie mit neuen Kooperationen und auf der anderen Seite die Herausforderungen bei der Generierung von Spendengeldern. Das wichtigste Fundraising-Mittel ist die Charity-Tombola und diese steht vor allem bei der vorherigen Location-Suche vor vielen Herausforderungen, die wir bewältigen müssen. Wir brauchen nachhaltig neue Ideen und Visionen, welche uns der himmlische Vater aber bisher immer rechtzeitig vermittelt hat, sodass wir dennoch positiv auf 2017 blicken. Fakt ist aber, dass 2017 ein Jahr der Veränderung für STARS4KIDS und eine spannende Zeit werden wird.



# Das STARS4KIDS-Leitbild

## Unsere Vision

Unsere Vision ist es, eine Welt zu schaffen, in der kein Kind in Not leben muss!



## Unsere Mission

Wir fördern anerkannte Projekte, welche sich für Kinder einsetzen, die unter Armut, Hunger und/oder Gewalt leiden.

## Unsere Strategie

Wir fokussieren uns vor allem auf die Möglichkeiten des Fundraising, um Gelder für die Stiftungszwecke zu generieren.

Im Fundraising selbst verfolgen wir die Strategie der Diversifikation, welche sich durch unterschiedliche Maßnahmen zur Verwirklichung der Mission auszeichnet. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Durchführung von Charity-Tombolas. Darüber hinaus verfolgen wir verschiedene Kooperations-Maßnahmen mit Unternehmen, organisieren Benefiz-Fußballspiele und führen Ticket-Aktionen mit Fußballvereinen durch.

Weitere Fundraising-Maßnahmen, wie z.B. Spenden-Mailings oder Charity-Auktionen gehören ebenfalls zu unserem Portfolio. Neuen Fundraising-Methoden stehen wir dabei stets offen gegenüber.

## Unsere Werte

# Bescheidenheit # Ehrlichkeit # Transparenz  
# Hilfsbereitschaft # Respekt # Teamgeist # Disziplin  
# Akzeptanz # Toleranz # Achtsamkeit  
# Wachsamkeit # Verantwortungsbewusstsein





Im Rahmen unseres Stiftungskonzeptes basiert unsere Projektauswahl auf dem thematischen Schwerpunkt, welchen wir als Stiftung fördern wollen.



## Säule 1 Katastrophenhilfe und Ernährungsprogramme



Ein Kind erhält im JAM-Projekt einen lebensrettenden Plumpy-Nut-Riegel

Projekte, welche unter dieser Säule aufgeführt werden, benötigen ganz besonders dringend Hilfe, da es hier um Menschenleben geht. Nach Umwelt-Katastrophen wie Erdbeben, Waldbränden oder Überschwemmungen geraten jedes Jahr viele tausende Menschen unverschuldet in große Not und verlieren oft all ihr Hab und Gut. Diesen Menschen muss schnell und effektiv vor Ort geholfen werden. Daher unterstützen wir „humedica e.V.“, welche diesen Menschen organisierte und schnelle Katastrophenhilfe am Ort des Geschehens bieten.

Mit „JAM International“ fördern wir ein tolles Ernährungsprogramm für Kinder in Afrika. Noch immer sterben jährlich mehrere Millionen Kinder an den Folgen von Hunger und Mangelversorgung. Diesen Kindern wollen wir helfen und daher unterstützen wir das Projekt „Joint Aid Management“ im Süden Afrikas, welches sich um die Ernährung und Speisung der Ärmsten der Armen kümmert.



## Säule 2 Bildung und Zukunft



„Bola Pra Frente“ schafft mit Sport, Spaß, Musik und Bildung eine bessere Zukunft für arme Kinder

Die Bildung von Kindern und Jugendlichen in armen Regionen dieser Welt ist oftmals miserabel oder gar nicht existent. Doch mit Bildung ergibt sich für viele dieser Kinder ein Ausweg aus dem Armutskreislauf. Wer einen Schulabschluss hat, hat die Möglichkeit Arbeit zu finden und Geld zu verdienen. Bildung schafft Perspektive und vor allem eine bessere Zukunft. Daher unterstützen wir Bildungsprojekte wie das „Instituto Bola Pra Frente“ in Rio de Janeiro, welches Straßenkindern pädagogisch und spielerisch hilft, den Ausstieg aus einer Welt voll Not und Drogen zu ermöglichen. Mehr als 90% der „Bola Pra Frente“-Absolventen finden einen Job und können so ein normales geregeltes Leben fernab der Armut führen.

# Kinder in Not

uswahl auf den „Vier Säulen für Kinder in Not“. Jede Säule hat einen  
wollen. Nachfolgend wollen wir Ihnen diese genauer vorstellen.

## Säule 3 Vielfalt und Engagement



15.000 EUR für die sozialen Projekte von Schalke hilft!

STARS4KIDS steht für Vielfalt und Engagement gegenüber allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion oder Hautfarbe. Rassismus, Hass und Feindlichkeit verabscheuen wir. Wir leben Nächstenliebe und setzen uns daher mit Engagement für eine bunte und tolerante Gesellschaft ein, die sich über die Vielfalt der Menschen charakterisiert. Aus diesem Grund unterstützen wir z.B. Flüchtlingsprojekte und Minderheiten und fördern Integrationsmaßnahmen und Aufklärungskampagnen. Gemeinsam mit vielen Bundesliga-Stiftungen setzten wir uns aktiv für mehr Toleranz und Weltoffenheit ein.

## Säule 4 Gesundheit und Betreuung



Gemeinsam für herzkrankte Kinder

Die Begriffe Gesundheit und Betreuung assoziiert man meist nicht direkt mit Kindern, sondern eher mit älteren Menschen. Doch es benötigen mehr Kinder Betreuung und ärztliche Versorgung, als man denkt. Daher haben wir uns diesem wichtigen Thema angenommen und fördern Projekte, die sich um kranke und im Sterben liegende Kinder kümmern. So unterstützen wir immer wieder Kinderhospize und Kinderkrebskliniken, welche die Spenden für organisierte Familienausflüge unter medizinischer Aufsicht nutzen oder mit Freizeit- und Spieleangeboten dafür sorgen, dass die Kleinen für wenige Augenblicke die Krankheiten vergessen können. Im Jahr 2016 unterstützten wir z.B. die Gerald Asamoah-Stiftung, welche sich um herzkrankte Kinder kümmert, mit einer Spende in Höhe von 10.000 EUR.



# humedica e.V.

Im Jahr 2015 konnten wir bereits eine große Summe in Höhe von ca. 130.000 EUR an humedica e.V. überweisen. Im Jahr 2016 konnten wir eure Arbeit sogar noch umfangreicher fördern. Was habt ihr mit den Geld- und Sachspenden bewirken können?



Wir sind sehr dankbar, dass die Stiftung STARS4KIDS - Profifußballer helfen Kindern unsere Arbeit seit Jahren sowohl durch Geld- als auch durch wertvolle Sachspenden unterstützt. Die Geldspenden gehen an unser Projekt „Geschenk mit Herz“, das bedürftigen Kindern weltweit eine Freude zu Weihnachten machen möchte. Von dem Geld kaufen wir zum einen Waren wie Spielzeug, Hygieneartikel oder Süßigkeiten ein, die wir in die Päckchen zupacken, die nicht so befüllt sind, wie es unserem Qualitätsstandard entspricht. Schließlich soll jedes Kind ein gleichwertiges Päckchen erhalten.

Ein Teil des Geldes geht aber auch in unsere Projekte in Länder wie Indien, Sri Lanka, Brasilien, Äthiopien und Libanon. Auch dort erhalten Kinder in unseren Projekten jeweils ein „Geschenk mit Herz“, deren Waren allerdings vor Ort eingekauft und zusammengestellt werden.

Die hochwertigen Sportartikel, die wir von STARS4KIDS als Sachspenden erhalten, verteilen wir im Rahmen der humedica-Versorgungshilfe über unsere Partnerorganisationen an bedürftige Menschen, wenn möglich im Rahmen von Sportprojekten.

**„Geschenk mit Herz“ ist eine tolle Kampagne von euch, welche wir 2016 erneut mit unterstützt haben. Was verbirgt sich hinter dieser Weihnachtsaktion?**

„Geschenk mit Herz“ läuft heuer im fünfzehnten Jahr und ist wirklich eine tolle Aktion. Der Kern liegt in der Idee, Kindern in nicht selten existenzieller Not zeitlich passend zu Heiligabend eine Weihnachtsfreude in Form eines Geschenks zu machen, in aller Regel ist das ein klassischer Schuhkarton. Kinder in Bayern packen gemeinsam mit

ihren Eltern einen solchen Schuhkarton voll mit kleinen Spielsachen, Hygieneartikeln, Buntstiften, vielleicht einem Kuscheltier oder auch einer Mütze und bringen ihn zu einen von mehr als 1500 Sammelstellen im ganzen Freistaat. Von dort werden die Packerl, wie man in Bayern sagt, dann von rund einhundert ehrenamtlichen Fahrern abgeholt und zum Sortieren in die humedica-Hauptzentrale nach Kaufbeuren gebracht. Sortieren ist sehr wichtig für den Zoll, so gelangen bestimmte Dinge, die nicht ausgeführt werden dürfen, auch nicht in die „Geschenke mit Herz“. Beim Sortieren gleichen unsere Helfer, auch bei diesem Prozess engagieren sich mehrere einhundert Freiwillige ohne jede Bezahlung, die Päckchen aber auch an, sodass alle Kinder ein sehr ähnliches Geschenk bekommen; das ist durch bereitstehende Sachspenden wie Hygieneartikel, Spielsachen und Schulbedarf, aber auch Süßigkeiten gut möglich. Innerhalb von etwa drei Wochen werden so bis zu 85.000 „Geschenke mit Herz“ eingesammelt, kontrolliert, für den Versand vorbereitet und rechtzeitig in rund 15 bis 20 Länder in Osteuropa verbracht. Bei der Übergabe an die registrierten Kinder, die zu humedica-Projekten gehören oder zu Projekten von Partnern gibt es meistens eine kleine Weihnachtsfeier. Das sind dann sehr bewegende Momente, vor allem für die Päckchenpacker. Etwa 3000 dieser Päckchenpacker haben in diesem Jahr die Chance, diese Momente über eine spezielle „Geschenk mit Herz“-App zu verfolgen, jede Station des Päckchens bis es schließlich bei einem Kind landet.

Was das aktive Päckchen packen betrifft, muss die Aktion aus logistischen Gründen leider auf Bayern beschränkt bleiben; wir könnten trotz des großartigen Einsatzes von mehreren einhundert Ehrenamtlichen nicht mehr „Geschenke



**humedica e. V.** mit Hauptsitz in Kaufbeuren (Bayern) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation, die seit ihrer Gründung im Jahr 1979 in über 90 Ländern unserer Erde humanitäre Hilfe leistete.

Ziel der Arbeit von humedica ist es, Menschen zu helfen, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind. Neben dem Schwerpunkt auf medizinischer Not- und Katastrophenhilfe, engagiert sich humedica auch im Bereich der Versorgungshilfe sowie in langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

Möglich wird diese Arbeit durch die Unterstützung ehrenamtlicher Einsatzkräfte und Helfer, sowie lokaler Partnerorganisationen und Mitarbeiter in den einzelnen Projektländern. Der sorgfältige und verantwortungsvolle Umgang mit Spendengeldern wird seit 2008 jährlich durch die Auszeichnung mit dem DZI-Spendensiegel bestätigt.

mit Herz“ verarbeiten als die Anzahl unseres bisherigen Rekordergebnisses von mehr als 90.000, das war 2014. Alle Menschen, die außerhalb Bayerns wohnen können aber den Auftrag zum Packen eines Päckchens geben, indem Sie eine gezielte Spende über 15 Euro pro „Geschenk mit Herz“ mit entsprechendem Vermerk machen. Unsere Ehrenamtlichen legen dann sofort los.

Auf unserer Aktionspage [www.geschenk-mit-herz.de](http://www.geschenk-mit-herz.de) sind übrigens alle Informationen noch einmal aufbereitet, darunter auch viele, viele Fotos und Videos.

Auf welchen Teilen dieser Erde konnten sich die Kinder über ein „Geschenk mit Herz“ freuen?

Die in Bayern gepackten Päckchen werden ausschließlich in unsere Projekte oder die Projekte unserer Partner nach Osteuropa gebracht, der Transport nach Übersee wäre viel zu teuer. Viele dieser Projekte jenseits der Ozeane sind dennoch Teil von „Geschenk mit Herz“, etwa in Äthiopien, Niger, Sri Lanka, Indien, Libanon oder auch Brasilien, um mal ein paar Beispiele zu nennen. Wir packen am Ort selbst kleine Rucksäcke oder Tüten mit ähnlichem Inhalt und übergeben diese Geschenke, die sicher nicht weniger Herz haben, dann ebenfalls im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier an die Kids.

Im Juni 2016 konnten wir einen LKW voll mit Hilfsgütern für die humedica-Projekte befüllen. Unter den ca. 12.000 Teilen befanden sich viele Sport- und Fanartikel, welche uns der FC Bayern München, Puma und Adidas zur Förderung von ausländischen Projekten gespendet haben. Welchen Menschen kamen diese Textil-Spenden zugute?

Die Kleidungsstücke haben wir zum größten Teil nach Togo geschickt. Dort organisiert unser Partner EFD Enfant Foot Développement für Kinder und junge Erwachsene zahlreiche Sportveranstaltungen, darunter viele Fußballspiele und Turniere. Das Spiel mit dem runden Leder ist dort nicht nur eine beliebte Freizeitbeschäftigung, sondern immer wieder auch Hoffnungsträger und Ablenkung von einem schwierigen Alltag, der von Armut geprägt ist. Rund 70 Prozent aller Togolesen müssen mit weniger als zwei US-Dollar am Tag auskommen.

Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Enfant Foot Développement wurden die von Stars4Kids gespendeten Trikot-Sets sowohl in den Slums der Hauptstadt Lomé, als auch in der 500 Kilometer nördlich gelegenen Gemeinde Sagbiebou verteilt. Die Trikots wurden nicht nur ausgehändigt, sondern gleich im Rahmen speziell organisierter Turniere, den „humedica-Cups“ direkt zum Einsatz gebracht. Allein in Sagbiebou erhielten 20 Jugendmannschaften neue Sportbekleidung, die durch den FC Bayern München und die Stiftung STARS4KIDS bereitgestellt wurden. Die zwei bis drei Tage andauernden Hobbyturniere sorgten bei allen Teilnehmern für eine besondere Abwechslung und erreichten ihr Ziel, den Zusammenhalt und das friedliche Spiel zu stärken, passgenau.

In Äthiopien gibt es inzwischen auch ein „FC-Bayern“-Team. Die kleine Volksgruppe der Kara mit etwa 4.000 Menschen lebt im Süden Äthiopiens abgeschieden und weitgehend unberührt von der modernen Zivilisation in einfachen Holz- und Strohhütten ohne Strom und fließend Wasser. humedica hat Anfang 2017 im Dorf Duss eine Gesundheitsstation unter der Leitung der langjährigen humedica-Einsatzkraft Hilfrud Ritter eröffnet. Regelmäßig reisen ehrenamtliche

Ärzte-Teams aus Deutschland zum Volk der Kara, um lokales medizinisches Fachpersonal zu schulen und um Patienten auf dem Land medizinisch zu versorgen. Eines der Ärzte-Teams hat Trikots des FC-Bayern für die Fußballmannschaften der Kara mitgenommen, was bei den Spielern natürlich sehr gut angekommen ist.

**humedica e. V. als humanitäre Hilfsorganisation steht für weltweite Hilfe. In welchen Ländern seid ihr besonders aktiv und gab es eine besondere Region auf die ihr euch 2016 konzentriert habt?**

Nein, eigentlich gibt es keine besondere Region. Unser Hauptaugenmerk liegt auf medizinischer Katastrophenhilfe und Katastrophen ereignen sich zwar leider immer an Hot Spots, etwa Erdbeben, aber im Grunde ist das nicht vorhersehbar und entsprechend ergeben sich auch eher selten Schwerpunkte.

Thematisch haben uns die Folgen der weltweiten Flüchtlingsbewegung, die 2016 rund 65 Millionen Menschen betraf, natürlich operativ auch entsprechend beschäftigt, zum Beispiel im Rahmen eines großen Projekts mit mobilen Kliniken im Libanon. Grundsätzlich aber gab es im vergangenen Jahr keine klassischen Schwerpunkte oder regionale Fokussierungen.

**Wer in so vielen Ländern aktiv ist, braucht sicher auch viele Helfer. Wie viele Personen beteiligen sich aktiv an eurer Arbeit?**

Ja, das ist definitiv so und in allen Bereichen unserer Arbeit spielen ehrenamtliche Helfer eine zentrale Rolle. Für die medizinische Katastrophenhilfe gibt es eine Datenbank mit rund 600 Menschen, einerseits solche mit medizinischer Profession, andererseits sogenannte Koordinatoren, die im Grunde jeden Beruf haben können.

Für Aktionen wie beispielsweise „Geschenk mit Herz“ haben wir eine weitere Datenbank mit ungefähr 500 registrierten Ehrenamtlichen aus unserer erweiterten Heimatregion. Es gibt Menschen aus diesem Netzwerk, die sind täglich für humedica im Einsatz. Das ist wirklich großartig und sehr motivierend auch für die hauptamtlichen Mitarbeiter.

**Zuletzt war vor allem die Hungersnot in Ostafrika, speziell im Südsudan, ein wichtiges Thema in den Nachrichten. Auch ihr engagiert euch sehr in dieser Region Afrikas. Inwiefern helft ihr mit, diese Katastrophe zu bekämpfen?**

Unser Engagement in der Region ist sehr breit aufgestellt und wir befinden uns gerade in einer weiteren Umsetzungsphase konkreter Hilfe. Es geht um einen Frachtflieger mit Hilfsgütern, den wir nach Hargeisa, die Hauptstadt der de facto unabhängigen Region Somaliland, die de jure



noch zu Somalia gehört, bringen und dort mit Hilfe von einem lokalen Partner an verschiedenen Stellen verteilen. Dieser Hilfsgüterflug enthält insbesondere therapeutische Nahrung, die man in Hungersnöten priorativ einsetzt. Einen LKW-Konvoi mit ähnlichen Gütern hatten wir bereits Anfang Juli 2017 von Äthiopien aus nach Somaliland gebracht.

Mittelfristig angelegt ist unser Projekt im äthiopisch-somalischen Grenzgebiet, wo wir im Flüchtlingscamp Melkadida eine Gesundheitsstation unterhalten. Dort leben mitten in der Wüste immerhin mehr als 40.000 Menschen, eine Kleinstadt, die meisten Flüchtlinge kommen aus Somalia und haben sich vor dem dortigen Bürgerkrieg gerettet. Was in Melkadida unter auch nur relativ normalen Umständen täglich an medizinischen Bedarfen entsteht, kann man sich gut vorstellen. „El Niño“, der zweifache Ernteausfall und die resultierende Hungersnot verschärfen die Probleme aber leider massiv.

In Kooperation mit Partnern helfen wir darüber hinaus noch im Jemen mit Verteilungen und arbeiten derzeit an einem Engagement in Mogadischu, der Hauptstadt Somalias. Leider lässt sich für dieses Vorhaben noch keine konkrete Prognose abgeben, weder zur Realisierbarkeit, noch zu einem möglichen Zeitplan.

Man muss leider sagen, dass uns diese Katastrophe noch lange beschäftigen wird, zu groß ist der Umfang, zu viele Menschen sind insgesamt betroffen. Wenn man sieht, wie direkt der Einfluss des Klimas auf die Ernte in vielen ärmeren Ländern ist, müssen wir, die wir in den reichen Ländern mit diversen Abgasen den Klimawandel maßgeblich verursachen, schon die Frage gefallen lassen, wann wir unser Konsumverhalten und unser Leben insgesamt verändern.

*Interviewpartner: Heinke Rauscher,  
Referentin Unternehmenskommunikation*



Das Sport- und Erziehungszentrum „**Instituto Bola pra Frente**“ befindet sich in Guadalupe inmitten eines der vielen Armenviertel der Millionenmetropole Rio de Janeiro.

Im Jahre 2000 eröffnete der brasilianische Fußballweltmeister Jorginho diese „Begegnungsstätte“ für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren. Das Institut kümmert sich momentan um rund 900 Kids und bietet ihnen vor Ort kostenlose Sportmöglichkeiten sowie pädagogische Unterstützung.

Über 40 Lehrer, Sozialarbeiter, Trainer und Betreuer unterrichten und begleiten die Kinder in den unterschiedlichen Bereichen.

Voraussetzung für alle Kinder ist der regelmäßige Besuch der staatlichen Schulen.



„Wir sind nicht nur eine Schule. Wir geben Liebe und Geborgenheit. Viele der Kinder haben nie erlebt, was Liebe ist und Warmherzigkeit bedeutet. Wir versuchen den Kindern Selbstwertgefühl zu vermitteln. Als Fußballer werden die meisten es nie schaffen, aber wenn aus ihnen aufrichtige Menschen werden, dann bin ich schon zufrieden. Sie können bei uns lernen, Mensch zu sein.“

- Jorginho,

Präsident des „Instituto Bola Pra Frente“

## Vom Schüler zum Lehrer

Drei „Bola Pra Frente“-Absolventen berichten

Als 10-jähriger kam **Gabriel Vinagre** zum ersten Mal auf den Campus von Bola Pra Frente und schon bald war klar, dass er, wie die meisten Jungs in Brasilien, Profifußballer werden wollte. Er merkte jedoch schon bald, dass sein Talent nicht im Umgang mit dem Fußball, sondern ganz wo anders lag. „Ich probierte viele Kurse wie Werken, Kunsthandwerk, Musik und Tanz aus. Am Ende habe ich auch einen Unternehmertum-Kurs belegt und dabei gemerkt, dass das der Bereich ist, in dem ich später tätig sein will: in der Administrative.“ Heute arbeitet Gabriel für Bola Pra Frente und kümmert sich mit seinem Team um den Bereich Kommunikation. „Bola hat mein Leben verändert. Ich habe hier so viel gelernt und ich sehe immer wieder im Alltag wie positiv mich Bola Pra Frente für mein ganzes Leben geprägt hat. Ein Freund von mir, der damals mit mir bei Bola Pra Frente angefangen hat, aber dann die falschen Freunde dem Projekt vorzog, ist heute ein anderer Mensch, als ich. Ich merke es an seiner Art und Weise zu reden, darin wie er Familienangehörige behandelt und wie er mit Personen allgemein umgeht, das ist nicht gut.“ Gabriel will deshalb weiterhin aktiv bei Bola Pra Frente mitarbeiten und selbst den Kindern aus der Region als Vorbild dienen. „Ich denke, dass das wichtigste Ziel ist, einfach nur mit den Kindern aus dieser Community zu arbeiten. Wenn wir es schaffen, dass sie glücklich sind und sich angenommen fühlen, dann fühlen wir uns selbst auch täglich besser. Manchmal ist es aber auch anders herum. Wenn wir mal einen

schlechten Tag haben und die Kinder rufen „Onkel ich liebe dich“, dann verändert das deine Welt. Du lächelst dann und merkst: ‘Hey ich mache ja einen Unterschied im Leben von jemand anderem’. Das ist ein unglaublich schönes Gefühl.“

Für seine persönliche Zukunft hat Gabriel große Ziele: „Ich sehe mich in zehn Jahren immer noch hier in diesem Viertel Rio des Janeiros, hoffentlich als Vorbild für viele Menschen. Ich habe dann einen Bachelor in BWL und einen Master in Projektmanagement und bin in einer guten finanziellen Situation. Ich möchte den Leuten hier zeigen, dass gute Menschen in diesem Viertel leben und dass es andere Wege als Kriminalität und Drogen gibt.“



Gabriel

Rayanne

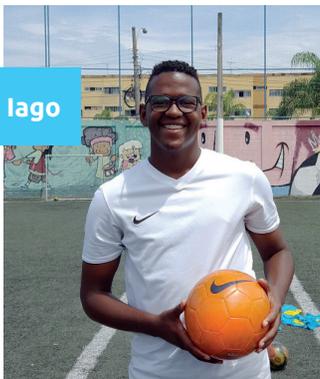


**Rayanne Avelino** konnte dem Leben nicht immer nur Positives abgewinnen. Im Alter von 12 Jahren durch einen Umzug aus dem Freundeskreis gerissen, durchlebt sie im neuen Lebensumfeld zunächst eine schwierige Zeit. Durch

eine neu gewonnene Freundin hört sie eines Tages vom tollen Sportangebot für Mädchen bei Bola Pra Frente und schloss sich gleich dem Projekt an. Während sie die unterschiedlichen Bildungsprogramme und Kurse durchlief, merkte sie schnell, dass sie später auch einmal hier arbeiten möchte. Aus einem Wunsch wurde durch gezielte Anleitung der Projektlehrer Realität. Nachdem sie als erste ihrer Familie eine Hochschule erfolgreich abschloss, fing sie als Sportlehrerin bei Bola Pra Frente an und ist heute diejenige mit der meisten Projekterfahrung.

Für Rayanne geht es bei ihrer Arbeit jedoch um weit mehr als nur um körperliche Betätigung. „Ich möchte den Kindern das Gefühl geben, welches man mir damals als Schülerin in einer schwierigen Lebensphase hier im Projekt gegeben hat.“ Sie lernte früh als Schülerin im Projekt in jedem das Gute zu sehen. Diese Eigenschaft hat sie sich bis heute beibehalten. „Die Menschen hier in den einzelnen Communities erzählen oft nur das Schlechte und sind daher auch schon negativ eingestellt. Bei Bola Pra Frente habe ich jedoch gelernt, dass in jedem ein besonderes Potenzial und Talent steckt. Wir können zwar nicht die ganze Welt verändern, aber wir können die Realität unserer Umgebung verändern.“ Rayanne liebt ihren Job als Sportlehrerin und hofft, dass man in Zukunft die Idee von Bola Pra Frente auch in andere brasilianische Städte und Communities übernehmen kann, denn sie ist überzeugt, dass Bola Pra Frente die Welt verändern kann. „Ich glaube stark daran, dass Bola Pra Frente einen entscheidenden Unterschied ausmachen kann. Würde es diese Arbeit auch nur in der Hälfte aller brasilianischen Communities geben, dann würden wir schon eine wesentlich bessere Welt haben.“

Iago



Das erste Mal bei Bola Pra Frente war er mit knapp 9 Jahren. Heute ist **Iago Dias** ein fester Teil des Teams im Bereich Kommunikation und Sekretariat. Das Aufgabengebiet seines Teams reicht von der Erfassung neuer Schüler bis hin zu der Betreuung der Schüler während der Zeit bei Bola Pra Frente.

Dass er überhaupt bei Bola

Pra Frente gelandet ist, verdankt er seinen Freund und Nachbarn, der ihm ständig erzählte wie toll es dort sei. Er ging eines Tages mit und war gleich begeistert von den vielen Sport- und Freizeitangeboten. Er durchlief dabei auch ein Programm namens „Champions der Bürgerschaft“, welches in ihm ein großes Interesse an administrativer Arbeit entfachte. Davon ausgehend absolvierte er in Eigeninitiative zwei Praktika, welche ihm schließlich dazu brachten eine neue Stelle bei Bola Pra Frente anzufangen. Heute blickt er zurück und sieht wie ihn das Projekt nicht nur beruflich weitergebracht hat. Es hat ihm Werte vermittelt, die sein Umfeld maßgeblich veränderten. „Ich und meine Geschwister, wir waren sehr distanziert voneinander. Ich verbrachte sehr viel Zeit auf der Straße. Ich wollte nicht viel von meinen Familienmitgliedern wissen. Bola Pra Frente hat mir gezeigt, wie wichtig die Familie ist und hat mir sehr geholfen zu erkennen, dass ich auf meine Familie und meine Community schauen und immer darauf bedacht zu sein muss, Leuten zu helfen. Wir müssen lernen die

Gemeinschaft mit Leuten zu suchen, denn wir brauchen einander. Das ist eine Sache, die ich hier sehr stark gelernt habe.“

Voll des Lobes für Bola Pra Frente berichtet er weiter: „Während meiner gesamten schulischen Laufbahn habe ich mich immer hervorgehoben, nicht nur durch Noten, sondern vor allem durch mein Verhalten und auch in den Beziehungen zu Personen. Dabei wollte ich mich nie selbst profilieren, sondern nur in meiner Persönlichkeit wachsen und mich weiterentwickeln, um damit anderen Menschen helfen zu können. Diese Einstellung habe ich bei Bola Pra Frente gelernt und ich glaube, dass jedes Kind, welches die Angebote von Bola Pra Frente in Anspruch nimmt, sich positiv weiterentwickelt.“ Dass er mit dieser Meinung nicht falsch liegen kann, beweist Iagos Umfeld. „Mein Freundeskreis besteht aus ca. 15 Personen, die alle mit mir bei Bola Pra Frente waren. Nicht einer hat heute Kontakt mit Drogen, Kriminalität oder Gewalt. Stattdessen ist jeder bestrebt sich stets weiterzuentwickeln. Und das ist etwas, was wir hier bei Bola Pra Frente gelernt haben. Wir können in unserer Umgebung täglich den Unterschied zu denen sehen, die das Projekt nicht besucht haben.“

Heute hat er einen der besten Jobs überhaupt, erzählt Iago, denn er arbeitet für etwas, was sein Leben verändert und positiv geprägt hat. „Wenn ich mit meiner Familie am Wochenende zusammensitze stöhnt meine Schwester oft und sagt: ‘Morgen muss ich schon wieder zur Arbeit’ und ich sage dann immer ‘Morgen darf ich Gott sei Dank wieder arbeiten’. Es ist einfach schön, wenn man beruflich das macht, was einen erfüllt.“

# Dortmunder Mitternachtsmission e.V.



Die Dortmunder Mitternachtsmission e.V. unterhält eine Beratungsstelle für Prostituierte, ehemalige Prostituierte und Opfer von Menschenhandel. Als gemeinnütziger Verein gehört dieser dem Dachverband des Diakonischen Werkes an und arbeitet seit 1918 in Dortmund. Die Mitternachtsmission arbeitet mit einem Kernteam von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und einer großen Anzahl von Honorarkräften und Ehrenamtlichen, welche sowohl in ihren Arbeitsbereichen als auch gemeinsam im Team arbeiten und dabei z.B. Konzepte erstellen, Berichte verfassen, Referate halten oder beim Ausfüllen von Anträgen helfen. Der Schwerpunkt der Mitternachtsmission liegt in der aufsuchenden Sozialarbeit. Der Ansatz ist dabei ganzheitlich und man verfolgt folgende Ziele im Projekt:

- den Klientinnen helfen, ein gesundes, selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben in Sicherheit zu führen, angstfrei und ohne finanzielle und emotionale Abhängigkeiten zu sein,
- sozialrechtliche Gleichstellung von allen in der Prostitution arbeitenden Menschen,
- Beendigung von Diskriminierung und Kriminalisierung.



Die Mitternachtsmission gibt es schon seit 1918 in der Stadt Dortmund. Welche Erfolge konnte man seither verbuchen und wie schätzt ihr die Entwicklung der Prostitution in Deutschland, speziell in Dortmund ein?

Die Arbeit der Mitternachtsmission wurde 1918 sehr erfolgreich von evangelischen Malche-Schwestern aufgebaut. Zur damaligen Zeit war es äußerst mutig, sich diesen Frauen anzunehmen. Es bedurfte großen Engagements Unterstützer für diese Arbeit zu finden. Bis Mitte der Achtziger Jahre unterhielt die Mitternachtsmission ein stationäres Angebot (mit unterschiedlichen Fachbereichen) und ein ambulantes Beratungsangebot. Anschließend hat sich der Verein auf die ambulante Beratungsarbeit konzentriert.

Neben den vielen erfolgreichen Einzelberatungen hat sich die Mitternachtsmission auch erfolgreich für die Verbesserung der sozialrechtlichen Gleichstellung von allen in der Prostitution arbeitenden Menschen eingesetzt. Sie war maßgeblich an den Vorbereitungen zum

Prostitutionsgesetz von 2001 beteiligt, dass Frauen z.B. endlich ermöglichte Sozialversicherungen beizutreten. Diese Gesetzgebung sollte erst der Anfang sein, die Rechte der Menschen in der Prostitution zu stärken.

In Dortmund wurde mit Polizei- und Ordnungsbehörden daraus das Dortmunder Modell entwickelt. Wichtiger Bestandteil ist der regelmäßig stattfindende Runde Tisch Prostitution, an dem Prostituierte, BetreiberInnen und alle Ämter und Behörden, die mit Prostitution zu tun haben, teilnehmen. Dies sichert Transparenz und Akzeptanz auf allen Seiten. Der Runde Tisch Prostitution wird von der Mitternachtsmission ausgerichtet. (Es gibt auch einen Runde Tisch Menschenhandel, der ebenfalls von der Beratungsstelle ausgerichtet wird). Das „Dortmunder Modell“ erhielt bundesweit Aufmerksamkeit. Die MitarbeiterInnen stellten es wunschgemäß in verschiedenen Städten vor oder die städtischen Behörden informierten sich bei uns in Dortmund.

Insbesondere die Arbeit im Bereich „Hilfen für Opfer von Menschenhandel“, d.h. Menschen die mit psychischer und/oder physischer Gewalt zur Prostitution gezwungen wurden und der Bereich „Kinder und Jugendliche in der Prostitution“ werden auch international nachgefragt (z.B. Österreich, Spanien, Italien, Bulgarien, Türkei, Russland).

Das angesprochene Prostituiertenschutzgesetz trat in diesem Jahr in Kraft. Wie steht ihr zu den Inhalten dieses Gesetzes?

Zum 1.7.2017 ist das Prostituiertenschutzgesetz in Kraft getreten. Wir stehen diesem Gesetz sehr kritisch gegenüber. Es enthält nicht den Schutz und die Rechte, die wir uns davon erhofft haben. Im Gegenteil es birgt Gefahren, denn die Frauen müssen sich z.B. alle anmelden, um als Prostituierte zu arbeiten. Sie erhalten hierüber eine Anmeldebescheinigung, ähnlich einem KFZ-Schein, die ein Lichtbild und alle persönlichen Daten enthält. Gerät diese Bescheinigung in falsche Hände ist die Frau auf vielerlei Art erpressbar. Aus diesem Grund und weil sie nicht wissen, wie sicher ihre Daten sind, werden sich viele Frauen nicht anmelden und in der Illegalität arbeiten. Im „Dunkeln“ ist es gefährlich zu arbeiten; sie sind dort eher gewalttätigen Übergriffen ausgeliefert. Die Mitternachtsmission ist über diese Entwicklung und Perspektive sehr besorgt.

Wie kann man sich eure konkrete Arbeit vorstellen? Besucht ihr die Prostituierten direkt vor Ort oder kommen diese zu euch ins Projekt? Seid ihr mit diesen nur im Gespräch oder helft ihr auch bei alltäglichen Problemen?

Innerhalb der Mitternachtsmission gibt es zwei Fachteams, das Team „Hilfen für Opfer von Menschenhandel“ und das Team „Aufsuchende Arbeit im Prostitutionsmilieu“. Opfer von Menschenhandel sind Opfer eines schweren Verbrechens. Sie wurden mit psychischem und physischem Druck gezwungen, der Prostitution nachzugehen. Sie sind häufig stark traumatisiert und benötigen medizinische Hilfen. Sie müssen sicher untergebracht, vor den Tätern geschützt und intensiv betreut werden. Bei Menschen, die aus anderen Gründen in der Prostitution arbeiten, gehen wir davon aus, dass sie dies freiwillig tun. Hier liegt unser Schwerpunkt in der aufsuchenden Arbeit. Wir sind zuständig für alle Prostitutionsbereiche (Dortmunder Bordellstraße, illegalen Straßenstrich, Clubs, Wohnungen und den Escortbereich). Wir suchen alle Betriebe regelmäßig auf und informieren über relevante Themen. Darüber hinaus können die Frauen und Mädchen jederzeit Beratungsgespräche an Orten ihrer Wahl zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten vereinbaren. Eine Ausnahme bildet die Betreuung des illegalen Straßenstrichs. Hier arbeiten neben meist Beschaffungsprostituierten auch Minderjährige. Bei den jungen KlientInnen ist es wichtig täglich mehrfach vor Ort

zu sein. Sie benötigen oft unmittelbare Hilfe. Die Problemlagen sind äußerst vielfältig. Dementsprechend breit aufgestellt, ist auch unser Hilfeangebot, z.B.:

- intensive Einzelgespräche in der Beratungsstelle, im Milieu, bei Hausbesuchen oder an anderen Orten (z.B. Lokalen, Cafés)
- Schuldnerberatung
- Begleitung zu Ärzten, anderen Beratungsstellen (z.B. Verbraucherberatung, Drogenberatung), Rechtsanwälten, Ämtern, Behörden, Gerichtsterminen
- Gesundheitsvorsorge, Begleitung bei Krankheiten und Krankenhausbesuche
- Begleitung und Beratung bei Einkäufen, & Finanzplanung
- Hilfen bei der Wohnungssuche, bei Möbeltransporten und Umzügen
- Verhandlungen mit Vermietern, potentiellen Arbeitgebern, DEW, Banken, Krankenversicherungen usw.
- Erarbeitung von Zukunftsperspektiven (z.B. Schulabschluss, Ausbildung)
- Vermittelnde Gespräche mit Familie und Freunden
- Aufarbeitung der Erinnerungen und Schuldgefühle
- Abbau von Ekel und Selbstverachtung
- Hilfen beim Aufbau des Selbstwertgefühls
- Beratung und Begleitung von Klientinnen bei Zeugenschutzmaßnahmen
- Ausstiegsberatung
- Hilfen für Opfer von Menschenhandel
- etc.

Ein wichtiges Thema eurer Arbeit ist auch die Kinder- und Jugendprostitution. Wie sind die Erfahrungen in diesem Bereich eurer Arbeit?

Im Bereich der Minderjährigenprostitution ist unser Ziel ganz klar der Ausstieg aus der Prostitution! Oftmals lernen wir die Mädchen und Jungen erst kennen, wenn bereits Hilfeangebote der Jugendhilfe gescheitert sind. Manche Angebote wurden gegen ihren Willen durchgesetzt. Sie fühlen sich von Familie, Freunden und dem Hilfesystem im Stich gelassen und auch teilweise diskriminiert. Sie haben häufig keinen Menschen, dem sie vertrauen können.

## Welche Gründe und Motive haben Kinder und Jugendliche, wenn sie sich dafür entscheiden, der Prostitution nachzugehen?

Die Gründe, aus denen junge Mädchen, aber auch Jungen den Weg in die Prostitution wählen, sind individuell verschieden. Neben der wachsenden Orientierungslosigkeit, der Chancen- und Perspektivlosigkeit bei der Arbeitssuche, mangelnder Lebenserfahrung, fehlender Vorbilder, Gutgläubigkeit und Lenkbarkeit durch Männer und der Hoffnung auf ein besseres Leben, stehen oft emotionale Defizite im Vordergrund, wie z.B. Überbehütung, negative Erfahrungen mit Sexualität, Streitigkeiten in Familie und Umfeld, mangelnde Liebe oder fehlende Anerkennung. Diese Gründe veranlassen diese jungen Menschen, sich einer Gruppe (Gang/Clique) oder einer Person (z.B. Zuhälter) anzuschließen, zu deren Lebensunterhalt sie durch den Prostitutionslohn beitragen. Durch diesen Beitrag erhoffen sie sich eine enge Bindung, Liebe und Wertschätzung von Seiten der o.g. Personen.

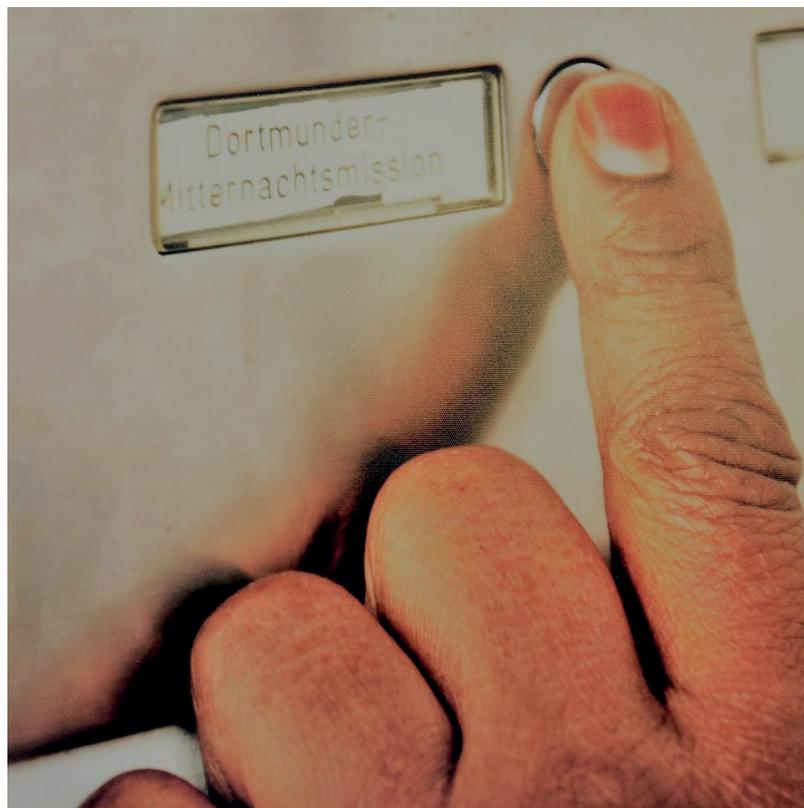
Häufig werden sie in die Prostitution hineingeredet. Viele Mädchen sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Lage, die körperlichen und seelischen Folgen abzuschätzen. Auch kommt es vor, dass Minderjährige mit psychischer und physischer Gewalt zur Aufnahme der Prostitution gezwungen werden und sich dieser nicht widersetzen oder entziehen, weil sie keine Person ihres Vertrauens haben, auf deren Hilfe sie hoffen können. Von diesen Mädchen hören wir häufig, dass sie bereits in früher Kindheit von Familienangehörigen oder Personen aus dem engsten Familienumkreis, teilweise über mehrere Jahre, misshandelt und missbraucht wurden.

## Wie schwierig ist es, diesen Teenies zu helfen? Viele haben sicherlich auch mit weiteren Problemen zu kämpfen, die sich durch die Prostitution und die Begleitumstände ergeben?

Die Mädchen, die zur Prostitution gezwungen werden, sind besonders den gewalttätigen Übergriffen durch Männer im Bereich der Prostitution ausgeliefert. Das trifft insbesondere auf Ausreißerinnen aus Heimen und Familien zu. Sie scheuen den Kontakt zu MitarbeiterInnen von Institutionen, da sie befürchten, wieder zurückgebracht zu werden. Sie sehen sich gezwungen, unterzutauchen, müssen aber gleichzeitig ihren Lebensunterhalt sichern. So geraten sie leicht an Personen, die ihre Hilflosigkeit ausnutzen, indem sie ihnen z.B. einen Schlafplatz zur Verfügung stellen und anschließend die Prostitution als Gegenleistung verlangen.

Zusätzlich zur Prostitutionstätigkeit, sind die betroffenen Kinder und Jugendlichen mit weiteren Problemen

konfrontiert. Die Hoffnung, in kurzer Zeit viel Geld zu verdienen, führt für manche dieser Mädchen und jungen Frauen dazu, sich fest im Prostitutionsmilieu zu etablieren. Sie vernachlässigen den Schulbesuch, sehen nicht mehr die Notwendigkeit einer Berufsausbildung bzw. eines Schulabschlusses, gehen Beziehungen zu Männern ein, die ebenfalls in diesem Milieu verwurzelt sind, und brechen Kontakte zu Bekannten außerhalb des Milieus ab.



Viele der Mädchen konsumieren Alkohol und/oder illegale Drogen oder gehen zum Teil schon der Beschaffungsprostitution nach. Beim Einstieg in die Drogenabhängigkeit oder Alkoholsucht sind die verzweifelte Situation der Mädchen - sie brauchen das Suchtmittel, um ihre Probleme vorübergehend zu vergessen und die Prostitutionstätigkeit ertragen zu können - und ihre Perspektivlosigkeit von großer Bedeutung.

Ein erheblicher Anteil der Mädchen und jungen Frauen ist obdachlos. Auf Grund ihrer Erfahrungen mit Behörden und Einrichtungen der Jugendhilfe (Heimen oder Jugendgeschützstellen) scheuen sie oft den Kontakt zu MitarbeiterInnen der Jugendhilfe/des Jugendamtes. Sie fürchten, zurück ins Heim oder zu ihren Eltern geschickt zu werden. Sie wohnen häufig bei Prostitutionskunden oder Bekannten, die sie sexuell ausbeuten und in Abhängigkeit halten.

Ein Großteil der obdachlosen und/ oder drogenabhängigen Jugendlichen ist in schlechter körperlicher Verfassung. Überwiegend verursacht durch die Lebensbedingungen und die meist unhygienischen und stressigen Umstände,

unter denen die Drogen beschafft und konsumiert werden müssen. Mangelnde Möglichkeiten für Körperhygiene, Unterernährung und Abszesse begleiten den Alltag vieler dieser Mädchen. Erschwerend kommt hinzu, dass ein hohes Risiko der Ansteckung mit Hepatitis, HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten besteht.

**Welche konkreten Ziele verfolgt ihr bei diesem Thema und wie genau helft ihr den Kindern und Jugendlichen den Ausstieg aus der Prostitution zu schaffen?**

Ein Ausstieg aus der Prostitution und eine neue Zukunft mit Chancen auf einen Schulabschluss, eine Ausbildung und ein Leben außerhalb der Prostitution sind die Ziele unserer Beratung.

Bis es soweit ist, steht das Ziel im Vordergrund, den Schaden, den die Mädchen aus der Prostitutionstätigkeit davon tragen, so gering wie möglich zu halten. Dies geschieht u.a., indem wir praktische Überlebenshilfen bieten, die Mädchen darüber aufklären, wie sie sich schützen können (safer work, safer sex, safer use) und ihnen helfen, wieder Vertrauen in das Hilfesystem aufzubauen.

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Prostitution müssen unkonventionelle Wege gegangen werden. Eine kontinuierliche Präsenz im Prostitutions- und Drogenmilieu sowie zeitliche Flexibilität in der Vereinbarung von Beratungsgesprächen sind notwendig, um das Hilfeangebot der Mitternachtsmission bekannt zu machen und Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen. Milieubeobachtungen z.B. in der Nordstadt, in Kneipen und Discotheken müssen regelmäßig durchgeführt werden, um einen Überblick über die Szene zu gewinnen und mögliche Anbahnungsorte erkennen zu können. Da diese Arbeit nicht von einer Person alleine geleistet werden kann, arbeitet die Projektleiterin mit Honorarkräften zusammen, die sie in der aufsuchenden Arbeit unterstützen. Kinder und Jugendliche in der Prostitution brauchen ein niedrigschwelliges Angebot, das auf gänzlich freiwilliger Basis in Anspruch genommen werden kann und das sofort und unbürokratisch Hilfe gewährleistet z.B. schnelle sichere Unterbringung, wenn Mädchen von Zuhältern bedroht werden.

Die Mitarbeiterin und Honorarkräfte dieses Arbeitsbereiches suchen regelmäßig zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten die Orte auf, an denen sich die Mädchen und jungen Frauen aufhalten, d.h. dem Straßenstrich im Sperrbezirk, am Bahnhof, in Kneipen usw.

Nachdem die jungen Frauen und Mädchen Vertrauen zu den Streetworkerinnen aufgebaut und sie als verlässliche Ansprechpartnerinnen erfahren und akzeptiert haben, können weitergehende Maßnahmen zusammen mit den Klientinnen geplant und durchgeführt werden.

Häufig haben der regelmäßige Kontakt und eine kontinuierliche Beratung zur Folge, dass die Mädchen Mut schöpfen, andere Perspektiven erkennen können und sich aus dem Prostitutionsmilieu lösen. Eine weitere Verfestigung im Drogen- und/oder Prostitutionsmilieu, fortschreitende Verelendung und Hoffnungslosigkeit kann so verhindert und der physische und psychische Schaden möglichst gering gehalten werden.



**Seit dem Jahr 2008 unterstützen wir bereits die Dortmunder Mitternachtsmission. So konnten wir von 2008 bis 2015 bereits 50.000 EUR an dieses wichtige Projekt spenden. Auch im vergangenen Jahr 2016 konnten wir mit einer 5.000 EUR-Spende helfen. Wofür wurde das Geld eingesetzt?**

Die Spende wurde für Honorarkosten benötigt. Aufgrund der notwendigen hohen Präsenz im Milieu und der komplexen Problemlagen können die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die Arbeit nicht allein bewältigen. Sie müssen von Honorarkräften unterstützt werden. Im Bereich Streetwork sind die Mitarbeiterinnen 7 Tage die Woche mindestens 2x täglich zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten vor Ort. Sie wissen nie was sie erwartet. Eine Krankenhausaufnahme kann möglich sein oder eine Unterkunftsmöglichkeit muss noch für die Nacht gefunden werden. Opfer von Menschenhandel, die stark traumatisiert sind, benötigen intensivste Betreuung. Ihr Leben muss hier komplett neu aufgebaut werden. Insbesondere minderjährige Opfer brauchen eine unbürokratische und außergewöhnliche Versorgung. Sie müssen das Erlebte verarbeiten und sich -aufgrund der Gefährdungssituation im Herkunftsland damit abfinden, ihre Familie und Freunde nie wiederzusehen. Auch diese Arbeit ist ohne Honorarkräfte nicht zu bewältigen.

**Ihr habt im Jahr 2015 alleine 883 Klientinnen betreut, was einen großen personellen und zeitlichen Aufwand bedeuten muss. Wie viele Mitarbeiterinnen beschäftigt die Mitternachtsmission Dortmund und kann man euch auch ehrenamtlich unterstützen?**

2015 waren bei der Mitternachtsmission 13 hauptamtliche MitarbeiterInnen, ca. 30 Honorarkräfte und ca. 80 ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig. Hauptsächlich unterstützen uns ehrenamtliche KollegInnen bei Benefiz-Veranstaltungen.

Seit 1983 habt ihr weit mehr als 1.000 Frauen dabei geholfen einen Ausstieg aus der Prostitution zu erzielen. Wie schwer ist für die Frauen der Weg in ein neues Leben nach diesen sehr bewegenden Zeiten im Rotlichtmilieu?

Frauen, die aus der Prostitution aussteigen, sind so unterschiedlich wie andere Frauen auch, daher sind ihre anschließenden Lebenswege auch sehr vielfältig. Es ist abhängig von ihren persönlichen Voraussetzungen (z.B. psychische Stabilität und berufliche Qualifikationen), Situation mit Familie und Freunden außerhalb des Milieus und auch der Zeit und den Erfahrungen in der Prostitution. Einige ältere Klientinnen, die Jahrzehnte in der Prostitution gearbeitet haben, leben heute mit dem Existenzminimum, sehr isoliert. Die Mitarbeiterinnen sind ihre einzigen Ansprechpartnerinnen. Andere Frauen führen schnell wieder ein „bürgerliches“ Leben, können die Prostitution hinter sich lassen, sind sozial eingebunden und glücklich. Häufig jedoch sind Frauen -unabhängig vom Alter- durch ihre Prostitutionstätigkeit so stark belastet, dass sie lange Hilfe durch die Mitternachtsmission benötigen.

Eure Sozialarbeiterinnen sind selbst oft in Bordellen oder auf dem Straßenstrich unterwegs. Bei all den Klischees über Freier und Zuhälter scheint dies ein sehr gefährlicher Job zu sein? Habt ihr hier schon negative Erfahrungen machen müssen und unterstützen euch Staatsorgane wie etwa die Polizei bei eurer Arbeit?

Da wir in Dortmund durch das Dortmunder Modell eine gute Kooperation mit allen Prostitutionsbetrieben haben, sind wir dort willkommen und auch sicher. Auf der Straße ist die Situation etwas anders. Ab Einbruch der Dunkelheit gehen die Streetworkerinnen aus Sicherheitsgründen nur zu zweit. Im Milieu sind sie bekannt und werden sogar von „Angehörigen“ der Mädchen und Frauen um Hilfe gebeten. Auf der anderen Seite werden sie jedoch auch von äußerst aufdringlichen Kunden belästigt, die wenn sie abgewiesen werden, aggressiv reagieren können. Es besteht eine gute Kooperation mit allen Polizeidienststellen, die auch schnell einschreiten. Aufgrund ihrer oftmals langjährigen Erfahrungen haben die MitarbeiterInnen ein Gefühl dafür entwickelt, welche Situation gefährlich werden könnte und wie sie sich verhalten müssen. Die Polizei hat vor einiger Zeit extra einen Deeskalationskurs (32 Stunden) für das Team der Mitternachtsmission angeboten und durchgeführt. Dieser Kurs gliederte sich in theoretische und praktische Teile, die für die aufsuchende Arbeit sehr wertvoll waren.

Welche Erfolge eurer Arbeit konntet ihr rückblickend für das Jahr 2016 verzeichnen?

Wir wurden als anerkannte Expertinnen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zum Prostituiertenschutzgesetz gehört und waren seit Beginn 2017 in einer Arbeitsgruppe des Landesministeriums (ehemals MGEPA) beratend zur Ausführung des Prostituiertenschutzgesetzes tätig. Wir haben steigende KlientInnenzahlen. Auch 2016 waren wir als Expertinnen für die Arbeitsbereiche „Kinder und Jugendliche in der Prostitution“ und „Opfer von Menschenhandel“ national und international gefragt, haben referiert und an Tagungen teilgenommen.

*Interviewpartner: Silvia Vorhauer,  
Kordinatorin Streetwork*





## Schalke hilft!



Schnelle, unbürokratische und direkte Hilfe für Menschen aus Gelsenkirchen, dem Ruhrgebiet und den angrenzenden Regionen – das ist das Ziel von **Schalke hilft!**, der Stiftung des S04, die 2008 gegründet wurde.

Die königsblaue Stiftung ist Ausdruck der sozialen Verantwortung des Vereins, der in einer Region beheimatet ist, die insbesondere in den vergangenen 50 Jahren schwer vom Strukturwandel getroffen wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Gelsenkirchen eines der wichtigsten Zentren der Montanindustrie. Doch durch Wandlungen im Energiesektor kam es ab Mitte der 1960er-Jahre zu einer Überproduktionskrise beim Steinkohlebergbau und zu ersten Zechenschließungen. Alleine 1966/1967 verloren 7000 Menschen ihren Arbeitsplatz, als mit Graf Bismarck eine der modernsten Zechen Europas dicht machte. In den 1970er-Jahren folgte ein weiterer Schlag für die Region: Im Zuge der Krise in der Eisen- und Stahlindustrie folgte ein weiterer flächendeckender Stellenabbau.

Bis heute kämpfen Gelsenkirchen und die gesamte Region mit den Auswirkungen des Strukturwandels, wie Zahlen deutlich belegen. Allein 2013 lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote der Stadt Gelsenkirchen bei 14,4 Prozent. Zum Vergleich: Der Durchschnitt in Nordrhein-Westfalen lag im selben Jahr bei 8,3 Prozent. Vier von zehn Kindern in der Region wachsen in armen oder in an der Armutsgrenze lebenden Familien auf. Einer der häufigsten Faktoren dieser Armut ist mangelnde Bildung. Fast die Hälfte der Betroffenen hat keinen beruflichen Abschluss. 42 Prozent der Gelsenkirchener Haushalte weisen einen niedrigen Bildungsindex auf. Damit liegt die Stadt 15 Prozent über dem Schnitt des restlichen NRW. Die Prognosen sind besorgniserregend. Experten rechnen damit, dass sämtliche Zahlen in den kommenden Jahren weiter steigen werden.

Als Verein, der von Bergarbeitern gegründet wurde, sieht sich der FC Schalke 04 in einer besonderen Verantwortung. Mit Schalke hilft! möchte der Verein etwas an die Menschen zurückgeben, die ihn in den vergangenen 110 Jahren stets unterstützt haben, ihn erst zu dem gemacht haben, was er heute ist: einer der größten Fußballvereine weltweit, ein international anerkannter und bekannter Club und ein wichtiger Arbeitgeber der Stadt. Schalke hilft! unterstützt deshalb zahlreiche Projekte in Gelsenkirchen und der Region.

Ein Fokus der Stiftung liegt im Bereich der Talentförderung und Bildung. Denn leider entscheidet in Deutschland - häufiger als in den meisten anderen vergleichbaren Industrienationen - eher die soziale Herkunft über den Aufstieg als Talent und Leistungsbereitschaft. Deshalb sieht Schalke hilft! seine Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe und möchte den Jugendlichen der Region Perspektiven aufzeigen, ihnen den Glauben an sich selbst zurückgeben, zur sozialen Integration beitragen, motivieren, Talente fördern und Wegweiser sein. Denn Arbeitslosigkeit muss kein unausweichliches Schicksal sein.

Wichtig ist Schalke hilft! auch das Engagement in der Heimat. Deshalb unterstützt die Stiftung ausschließlich Projekte in Gelsenkirchen und dem restlichen Ruhrgebiet. Dazu gehört auch, sozial Schwächeren die Teilnahme am Vereinsleben zu ermöglichen.

„Gesellschaftliches Engagement“ heißt die dritte Säule von Schalke hilft!. Dazu zählen insbesondere die Förderung von Integration, die Organisation von Benefizveranstaltungen und besondere Highlights, wie die Weihnachtsbesuche der Schalcker Profis in Krankenanstalten und Hospizen des Ruhrgebiets.



## Schalke hilft!

Schalke hilft! ist in der Vergangenheit immer wieder mit tollen Aktionen, wie z.B. der Kumpelkiste aufgefallen, welche in der Saison 2015/16 ins

Vor zwei Jahren realisierten wir mit euch gemeinsam die erste Charity-Tombola auf Schalke zugunsten Schalke hilft!. Mittlerweile führen wir mehrmals im Jahr an Bundesliga-Spieltagen sowie zu den Schalke Tagen, den offiziellen Saisonöffnungen, solche Tombola-Aktionen gemeinsam durch. Inwiefern helfen euch diese Maßnahmen zum Erreichen eurer Ziele?

Diese Kooperation und das Engagement bieten einen tollen Synergieeffekt. Zum einen werden die Menschen, die unsere Spiele oder die Saisonöffnung besuchen, grundsätzlich auf die Arbeit unserer Stiftung und das soziale Engagement des FC Schalke 04 aufmerksam, zum anderen werden sie direkt in die Arbeit miteinbezogen und beteiligen sich daran. Hier wird uns immer wieder deutlich, dass die blau-weiße Familie eine sehr starke Gemeinschaft ist. Die erzielten Erlöse sind wirklich maßgebend für die Umsetzung unserer Projekte. Viele Einrichtungen in Gelsenkirchen konnten bereits mit den Spenden unterstützt werden.

Im Jahr 2015 konnten wir 17.500 EUR und 2016 insgesamt 15.000 EUR für eure tolle Arbeit spenden. Für welche Projekte konntet ihr diese Spenden nutzen?

In der Saison 2015/2016 kamen die Erlöse unserer Initiative Kumpelkiste zugute. In der Folgesaison und auch sonst fließen solche Gelder dann in aller Regel gleichermaßen in die laufenden Projekte.

Inwiefern helfen euch solche Kooperationen, wie die unsere, zum Erreichen eurer Stiftungsziele?

Kooperationen wie die zwischen Stars4Kids und Schalke hilft! tragen erheblich zur Verwirklichung unserer Stiftungsziele bei. Es können dabei zusätzliche Gelder generiert werden, die für die Umsetzung von bestehenden Projekten genutzt werden und darüber hinaus dabei helfen, neue Projektideen zu verwirklichen.

Leben gerufen worden ist. Bei dieser tollen Aktion konnte jeder eine oder mehrere Kisten mit Sachspenden packen, die am Ende Bedürftigen zugutekamen. Wie viele Kisten konntet ihr am Ende weiterleiten und wie lautet euer Fazit der Initiative?

In Zahlen erfasst sieht es so aus: Wir haben mehr als 10.000 Kisten gespendet, mit über 100.000 Sachspenden, mit denen Tausenden von Menschen geholfen werden konnte.

Es waren unzählige Unterstützer, Ehrenamtliche und freiwillige Helfer dabei, die viele Stunden ihrer Zeit aufgewendet haben, um uns zu helfen. Das war eine unfassbare Erfahrung für uns. Wir haben unglaubliche Unterstützung erfahren, Schalke 04 wurde bei diesem Vorhaben von allen Beteiligten großartig unterstützt. Der Begriff der Kumpelkiste besteht für uns aber auch weiter. Die Königsblaue Familie hat uns gezeigt, dass sie ständig zusammenhält und gemeinsam Großes bewirken kann. Dieses Engagement ist großartig und immer wünschenswert.

Habt ihr auch in diesem Jahr wieder eine solche oder ähnliche Aktion geplant?

Generell haben wir ein sehr junges, dynamisches und kreatives Team, das sich die gesamte Saison hinweg über die Möglichkeiten neuer Projekte austauscht. Natürlich ist die Umsetzung hin und wieder nicht ohne Hindernisse zu bewältigen. Man sieht aber immer, dass unser Engagement bei allen Freunden, Fans und Mitgliedern gut ankommt und über unsere medialen Kanäle verfolgt wird. Das bestärkt uns natürlich sehr in unserer Arbeit, vor allem wenn wir sehen, dass alle tatkräftig mit anpacken. Das macht Schalke nun mal einfach aus!

*Interviewpartner: Viola Thiel,  
Assistenz Soziales/ CSR und Schalke hilft!*

# VIPrize – Triff Deinen Star und tue Gutes!

VIPrize ist ein Technologie-Unternehmen, welches eine Online Fundraising Plattform betreibt, die sich in Social-Media Plattformen integriert. Dabei greift VIPrize die Strahlkraft von Prominenten auf, um erlösreiche Fundraising-Aktionen durchzuführen. Viele Prominente aus den Bereichen Sport & Entertainment engagieren sich in sozialen Projekten oder haben eigene Stiftungen. Aufgrund ihrer Anziehungskraft haben sie eine sehr hohe Reichweite in den Sozialen Medien, die VIPrize über ihren speziellen Fundraising Mechanismus optimal nutzt, um in kurzer Zeit hohe Spendenbeträge zu generieren. Im Gegensatz zu klassischen Charity-Auktionen, bei denen nur

der Höchstbietende gewinnt, hat bei VIPrize jeder Spender die Chance zu gewinnen. Denn jede Spende ist zugleich ein Los, um ein einzigartiges Erlebnis mit einem Prominenten aus Sport, Entertainment, Mode oder Wirtschaft zu gewinnen. Je höher die Spende, desto höher die Gewinnchance auf den Hauptpreis und desto hochwertiger die exklusiven Goodies der Celebrities, die bei definierten Spendenhöhen hinzugefügt werden. Weitere Gewinnchancen erhält der Spendende durch die Registrierung oder das Teilen mit Freunden via Facebook, Twitter & Email.



VIPrize ist ein noch relativ junges Unternehmen. Wie lange gibt es euch schon und wer steckt hinter VIPrize?

Wir sind seit März 2016 online und haben das Unternehmen bereits 2015 zusammen mit Marc Adam und Investor Heiko Hubertz gegründet.

VIPrize verfolgt einen sehr innovativen und interessanten Ansatz. Wer von euch hatte die Idee für dieses praktische Fundraising-Tool?

Die Grundidee kam zunächst von meiner Seite, wurde aber nach zahlreichen gemeinsamen Workshops noch mehrmals umgekrempelt, verfeinert und ausgebaut bis das Endprodukt stand.

Wie zufrieden seid ihr bisher im Allgemeinen mit VIPrize?

Bisher sind wir sehr zufrieden und konnten in der kurzen Zeit bereits eine hohe Spendensumme sowie ein großes Netzwerk an Hilfsprojekten und Prominenten aufbauen. Auch auf Produktseite haben wir uns stetig weiterentwickelt und bereits viele wertvolle Learnings sammeln können.

Unsere erste VIPrize-Kampagne lief 2016 gemeinsam mit Bernd Leno von Bayer 04 Leverkusen. Am Ende konnten wir uns über einen tollen Erlös in Höhe von ca. 3.500 EUR für unser brasilianisches Kinderprojekt Bola Pra Frente freuen. Der Gewinner der Kampagne verbrachte einen tollen Champions League-Abend in Leverkusen und traf am Ende Bernd Leno im VIP-Bereich. Welche weiteren Stars haben bereits über VIPrize Fundraising für den guten Zweck betrieben?



Neben dem Bereich Sport, in dem wir unter anderen tolle Aktionen mit dem FC Bayern, VfB Stuttgart, Lukas Podolski, Jerome Boateng, Marcel Schmelzer oder Sebastian Vettel umsetzen konnten, fokussieren wir uns aktuell verstärkt auch auf andere Kategorien wie z.B. Mode (Lena Gercke, Eva Padberg) oder den sehr spannenden Bereich der Influencer mit unserer aktuellen Aktion der Youtuber „Die Lochis“ zugunsten der Tribute to Bambi Stiftung.

Welche Kampagne brachte bisher den höchsten Erlös ein und welches Projekt durfte sich am Ende über die Spende freuen?

Die höchste Spendensumme konnten wir mit einer Aktion des FC Bayern München (Mittagessen & Stadionbesuch mit Uli Hoeneß) zugunsten des FC Bayern Hilfe eV generieren.

Die Kampagnen von VIPrize verbreiten sich über die Sozialen Medien und bekommen somit viel Reichweite und die nötige Aufmerksamkeit. Dabei verbreiten sowohl die Stars selbst, als auch die Nutzer die Aktion durch Postings oder Markierungen. Wie wichtig sind die aktiven Nutzer und bringen diese vielleicht sogar manchmal die größere Reichweite?

Die aktiven Nutzer sind hierbei ein sehr wichtiger Bestandteil und werden deswegen von uns auch regelmäßig über

unser Newsletter-Tool auf dem Laufenden gehalten über aktuelle Aktionen oder auch die Verwendung der Spendengelder. Den größten Impact auf den Kampagnen-Erfolg haben allerdings nach wie vor die Social Media Posts der Prominenten, die unseren Fundraising Mechanismus optimal zum Laufen bringen.

Aktuell setzt ihr in Sachen Soziale Medien vor allem auf die Plattformen Facebook, Twitter sowie die gute „alte“ E-Mail. Nun ist die Social Media-Branche, wie die meisten technologischen Branchen, eine sehr schnelllebige, die immer neue Plattformen hervorbringt. So gibt es aktuell auch viele Millionen Nutzer auf Instagram, Snapchat oder whatsapp. Plant ihr neue Plattformen und Kanäle in die Kampagnen zu integrieren und wenn ja, welche Kriterien sind für euch dabei entscheidend?

Aktuell sind in unsere Plattform Sharing- und Belohnungs-Funktionen der Plattformen Facebook, Twitter und Instagram integriert. Für unsere mobilen Nutzer haben wir z.B. auch das einfache Teilen der Aktionen per whatsapp integriert und werden uns zukünftig neben Facebook vor allem auf Instagram fokussieren, das aktuell in Deutschland deutlich stärker wächst als die Mutter Facebook.

*Interviewpartner: Matthias Hitzfeld,  
Geschäftsführer*





## Interview mit Carsten Ramelow

Kannst du dich noch an deinen ersten Kontakt mit STARS4KIDS erinnern? Wann hast du das erst Mal von uns gehört?

Den Martin Schäfer habe ich in meiner aktiven Zeit in Leverkusen kurz kennengelernt, aber der erste richtige Kontakt zu Martin und Stars4Kids kam letztendlich über Paulo Sergio vor einigen Jahren. Mit Paulo habe ich in Leverkusen zusammen gespielt und eine tolle Zeit erlebt. Ich habe mich im Internet über die Stiftung informiert und hatte somit einen ersten positiven Eindruck bekommen.

Seitdem hast du dich zu einem wichtigen Freund der Stiftung entwickelt, der uns immer wieder hilft, sei es mit Kontakten oder Ratschlägen. Was hat dich dazu bewogen bei STARS4KIDS mitzuhelfen?

Angefangen hat es damit, dass ich vor einiger Zeit ein Benefizspiel veranstaltet habe, bei dem mich Martin bei der Organisation ganz stark unterstützt hat. Ich glaube, wir hatten beide bei den ersten Gesprächen sofort ein gutes Gefühl und seitdem wissen wir einfach, dass der eine sich auf den anderen verlassen kann. Das Schöne bei Stars4Kids ist, dass nicht nur geredet, sondern auch umgesetzt wird. Und es wird dort geholfen, wo es wirklich nötig ist und das alles authentisch, ehrlich und transparent. Aber der wesentliche Grund warum ich die Stiftung unterstütze ist, dass die Verantwortlichen bei Stars4Kids menschlich einfach top sind!

Du hast eine beeindruckende Karriere als Fußballprofi hinter dir! Du warst unter anderem 12 Jahre lang in Leverkusen unter Vertrag und hast zuletzt das Amt des Kapitäns inne gehabt. Auch heute bist du noch Ehrenspielführer der Werkself. Wie ging es nach deinem Karriereende weiter? Bist du dem Fußball treu geblieben?

Ich habe im Jahr 2008 meine Karriere beendet und hatte in Leverkusen einen Anschlussvertrag, diesen habe ich aber nach kurzer Zeit aufgelöst. Nach reichlicher Überlegung habe ich mich dann dazu entschlossen, bei der Firma booker GmbH in Hürth mit einzusteigen, bei der ich heute Teilhaber und Gesellschafter bin. Die booker GmbH ist Dienstleister im Bereich Ticketing und Veranstaltungsvermarktung. Wir

bieten unseren Firmenkunden professionelle & ganz individuelle Ticket-Lösungen für alle Veranstaltungen in Deutschland und Europa an. Ich war schon immer daran interessiert, nach meiner Zeit als Fußball-Profi beruflich einen anderen Weg einzuschlagen. Natürlich habe ich noch Kontakt nach Leverkusen und geschäftlich gibt es immer wieder Berührungspunkte mit dem Fußball, was mich natürlich freut.

Vom Fußballer zum Geschäftsmann – eine Entwicklung, die man im Fußball immer häufiger sieht. Dein ehemaliger Teamkollege Simon Rolfes z.B. hat eine Spielerberatungsagentur gegründet, Philipp Lahm hat erst vor kurzem nach dem Ende seiner aktiven Karriere eine Kosmetikfirma gekauft. In Zeiten wo man aber auch immer wieder von bankrotten ehemaligen Sportlern und Fußballern hört, scheint dies der ideale Gegenentwurf zu sein. Werden deiner Meinung nach zukünftig immer mehr ehemalige Profis den Weg vom Sport weg wählen und mit eigenen Firmen ein zweites Mal durchstarten?

Das wird sich zeigen. Die große Herausforderung kommt für den Fußballer nach der Karriere. Einen neuen Job oder eine neue Aufgabe zu finden, ist nicht so einfach, wie viele Leute vielleicht vermuten; selbst wenn man finanziell gut aufgestellt ist. Die Zeit als Fußballer ist die schönste Zeit überhaupt! Nach so vielen Jahren im Fußball-Geschäft und dann wieder zurück ins „normale Leben“, da hat der eine oder andere Schwierigkeiten. Ich behaupte, jeder Spieler





**Carsten Ramelow** wurde am 20.03.1974 in Berlin geboren und begann seine fußballerische Laufbahn ebenfalls in der Hauptstadt. In der Jugend durchlief er mehrere Berliner Clubs, ehe er 1991 einen Profivertrag beim damaligen Zweitligisten Hertha BSC unterschrieb. Nach vier Jahren bei Hertha BSC wechselte er zu Bayer 04 Leverkusen, wo er von 1996 bis 2008 insgesamt 12 Jahre für die Werkself spielte und dabei in 333 Bundesliga-Spielen 22 Tore schoss. Insgesamt 49 Champions League-Spiele absolvierte er mit Bayer 04 Leverkusen und verpasst 2002 durch eine 1-2-Finalniederlage gegen Real Madrid nur knapp den größten Titel im europäischen Vereinsfußball. Darüber hinaus war er auch für die deutsche Nationalmannschaft zwischen 1998 und 2004 insgesamt 46 Mal im Einsatz und konnte dabei 3 Tore für „Schwarz-Rot-Gold“ erzielen. Mit der Nationalmannschaft wurde er 2002 Vize-Weltmeister bei der WM in Japan & Südkorea. Carsten Ramelow galt zu seiner Zeit als einer der besten defensiven Mittelfeld-Spieler der Bundesliga.

darf nie vergessen wo er herkommt und jeder sollte sich selber nicht zu wichtig nehmen. Man sollte offen sein für andere Wege, sich im normalen Berufsleben einfügen können und dann sollte es auch mit dem Übergang nach der Karriere funktionieren. Aber ganz viele ehemalige Spieler versuchen in erster Linie im Fußball zu bleiben, als Trainer, Scout oder in einer anderen Funktion im Verein, was ja auch naheliegend ist. Ich kann nur sagen, jeder muss selber seinen Weg finden und jeder aktive Spieler sollte sich rechtzeitig vor dem Karrierende Gedanken machen und sich nicht unbedingt auf andere verlassen. Da spreche ich aus eigener Erfahrung.

Ein Unternehmen führt sich oft nur selten erfolgreich ohne entsprechende Vorkenntnisse, wie einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung oder einem vergleichbaren Studium. Findest du, dass die Bundesligisten hier mehr in Pflicht stehen sollten und die aktuellen Profis auf die Karriere nach der Karriere vorbereiten sollten? Ist ein Studium während der aktiven Zeit überhaupt mit dem Fußballspielen zu vereinbaren?

Ja, die Zeit gibt es für einen Spieler und ich kann das auch jedem aktiven Spieler nur empfehlen. Bzgl. des Umfangs ist es für jeden Spieler unterschiedlich, je nachdem wie viele Spiele der Spieler im Jahr macht. Nach einer langen Bundesliga Saison, mit internationalen Spielen & Länderspielen

ist der Kopf müde und wenig aufnahmefähig. Ich denke aber auch, dass die Vereine und vor allem die Spielerberater gerade zum Ende der Karriere eine Mitverantwortung übernehmen sollten, um den Spieler Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, bzw. Hilfestellungen für die Karriere nach der Karriere zu geben.

Zurück zum Charity-Gedanken: Fußball & Charity wird immer wichtiger in der Stiftungswelt. Mittlerweile hat nahezu jeder deutsche Proficlub eine CSR-Abteilung, in der er alle sozialen Aktivitäten und Projekte koordiniert. Zusätzlich haben viele aktive und ehemalige Profis eigene Stiftungen mit denen sie gemeinnützige Zwecke verfolgen. Wie siehst du diese Entwicklung und hast du auch selbst schon über eine Carsten Ramelow-Stiftung nachgedacht?

Nein, ehrlich gesagt wäre das auch eine Nummer zu groß für mich. Ich helfe, oft regional, jederzeit im Rahmen meiner Möglichkeiten und das tue ich sehr gerne! Die vielen Fußballstiftungen kommen mir aber wie ein Trend vor. Einer hat mal angefangen und mittlerweile machen es ganz viele. Das gibt es aber nicht nur bei den Fußballern, sondern das ist in unserer Gesellschaft generell oft so. Und Charity ist nicht gleich Charity! Manchmal habe ich den Eindruck, dass sich die Leute einfach nur profilieren wollen. Aber es gibt ganz viele Organisationen und Menschen die viel GUTES tun und die finden bei mir größte Anerkennung.



## Interview mit Josef „Jupp“ Heynckes

Herr Heynckes, Sie kennen die Stiftung STARS4KIDS seit dem Jahr 2016. Ottmar Hitzfeld hatte uns bei der Kontaktvermittlung zu Ihnen geholfen. Nach einem ersten Gespräch haben Sie uns gleich Ihre Unterstützung zugesichert und uns einige CL-Pokale für die gute Sache signiert. Können Sie sich noch an das damalige Treffen erinnern und was hat Sie überzeugt bei STARS4KIDS mitzuhelfen?

Selbstverständlich kann ich mich an die Begegnung mit Herrn Schäfer erinnern. Dabei hat er mich von dem Konzept STARS4KIDS überzeugt.

Zwei der zuvor angesprochenen Pokale konnten wir bereits über unseren Charity-Auktionspartner United Charity versteigern. Damit konnten wir durchschnittlich ca. 400 EUR je Pokal erzielen. Freut es Sie, dass die Leute immer noch so großes Interesse an Ihrer Person haben?

**Josef „Jupp“ Heynckes** wurde am 09.05.1945 in Mönchengladbach geboren und zählt bis heute zu den erfolgreichsten Trainern der Welt. In den 70er Jahren als Spieler aktiv, verhalf er seiner Borussia aus Mönchengladbach zu vier Deutschen Meisterschaften (1971, 1975, 1976, 1977) sowie zu je einem Titelgewinn im DFB-Pokal (1973) und im UEFA-Pokal (1975). Mit der Nationalmannschaft wurde er 1972 Europameister und 1974 Weltmeister. Er zählte zu den gefährlichsten Angreifern seiner Zeit und war zweimal Torschützenkönig in der Bundesliga sowie im UEFA-Pokal sowie einmal im Europapokal der Landesmeister und einmal im Europapokal der Pokalsieger. Doch nicht nur als Spieler war er sehr erfolgreich, auch als Trainer erreichte viel. So ist er einer von vier Trainern die es schafften die UEFA Champions League bzw. den Europapokal der Landesmeister mit zwei verschiedenen Clubs zu gewinnen (2013 mit dem FC Bayern & 1998 mit Real Madrid). Er ist bis heute der einzige Trainer der mit einer deutschen Mannschaft das europäische Triple, bestehend aus Pokal, Meisterschaft und Champions League gewinnen konnte. Dieses Meisterwerk gelang ihm 2013 mit dem FC Bayern München. Im Anschluss durfte er sich über den Titel FIFA Trainer des Jahres 2013 freuen. Nach seinem eigentlich schon offiziellen Rücktritt, gab er in dieser Bundesliga-Saison 2017/18 sein Comeback als Trainer des FC Bayern München.



Es freut mich, dass der Champions League Titel 2013 noch in bester Erinnerung ist.

Bei unserem Besuch haben Sie uns sogar einen originalen von Ihnen getragenen und signierten Designer-Anzug für die gute Sache überlassen, welchen wir demnächst versteigern werden. Dieser Anzug ist ein ganz Besonderer, da Sie diesen an der Seitenlinie bei Ihrem ersten Champions League-Gewinn 1998 mit Real Madrid trugen. Welche Erinnerungen haben Sie noch an diesen Tag?

Real Madrid hat nach 32 Jahren wieder den Europapokal der Landesmeister (heute Champions League) gewonnen. Es war ein beeindruckendes Finale gegen Juventus Turin.

Den Champions League-Titel konnten Sie 2013 erneut in die Höhe recken, als Sie als Trainer des FC Bayern München das Triple gewannen. Welche der beiden Champions League Titel bedeutet Ihnen rückblickend mehr und gibt es einen der vielen Titel, die Sie gewonnen haben, der für Sie von besonderer Bedeutung ist?

Beide Champions League Titel haben für mich die gleiche Bedeutung. Gleichzeitig ist der erste Titel den ich als Trainer gewonnen habe auch etwas Besonderes gewesen.

Sie haben als Trainer viele Weltklasse-Spieler betreut. Welcher war der Beste, der je unter Ihnen gespielt hat?

Es war für mich ein Privileg mit so vielen Weltklassem Spielern gearbeitet zu haben. Einen einzelnen hervorheben möchte ich nicht.

Nach dem Triple 2013 haben Sie Ihre Trainerkarriere beendet und sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sind Sie seitdem dem Fußball treu geblieben und verfolgen Sie immer noch den Weg Ihrer Borussia aus Mönchengladbach?

Natürlich verfolge ich die Bundesliga, besonders Borussia Mönchengladbach und den FCB [Anm. d. Red.: Interview wurde vor der erneuten Traineranstellung beim FC Bayern München durchgeführt], darüber hinaus den europäischen Fußball im Allgemeinen.

# Förderprojekte 2016

Bamler-Gehret-Stiftung:  
5.000,00 €

Bürgerstiftung Stuttgart -  
VfB Fairplay Fonds:  
46.000,00 €

Joint Aid Management  
International:  
16.000,00 €

Humedica e.V.:  
227.551,00 €

Dortmunder  
Mitternachtsmission e.V.:  
5.000,00 €

Schalke hilft gGmbH:  
15.000,00 €

Die Arche e.V., München:  
10.000,00 €

Die Arche e.V., Berlin:  
6.000,00 €

SG Dynamo Dresden e.V.:  
2.800,00 €

Sternentraum 2000 e.V.:  
600,00 €

Gospel Forum Stuttgart:  
150,00 €

Gerald Asamoah Stiftung:  
10.000,00 €

Eintracht Braunschweig  
Stiftung:  
5.000,00 €

Instituto Bola Pra Frente:  
90.000,00 €

Stiftung 1. FC Köln  
33.000,00 €

Weiterleitung von Sachspen-  
den an bedürftige Menschen:  
20.766,59 €

Werder Bremen e.V.:  
16.000,00 €

Radteam Nestwärme  
Förderclub e.V.:  
300,00 €

SRS- Sportler ruft Sportler e.V.:  
1.500,00 €

Geförderte Projekte  
2016  
Gesamt : 510.667,59€

AKTIVA

A. Anlagevermögen

**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

- 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (11.649,00 €)
- 2. Geleistete Anzahlungen (5.047,50 €)

31.12.2016:

16.696,50 €

Vorjahr:

29.161,00 €

**II. Sachanlagen**

- 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Gebäude (1.997,00 €)
- 2. Technische Anlagen und Maschinen (925,00 €)
- 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, sonstige Anlagen und Ausstattung (37.181,00 €)

31.12.2016:

40.103,00 €

Vorjahr:

10.287,00 €

B. Umlaufvermögen

**I. Vorräte**

Fertige Erzeugnisse, Waren (183.755,30 €)

**II. Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände**

- 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.845,00 €)
- 2. Sonstige Vermögensgegenstände (14.402,49 €)

**III. Kasse und Bank (95.452,59 €)**

31.12.2016:

295.455,38 €

Vorjahr:

307.156,48 €

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

31.12.2016:

55.829,83 €

Vorjahr:

26.150,89 €

**BILANZSUMME**

31.12.2016:

408.084,71 €

Vorjahr:

372.755,37 €

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

Grundstockvermögen (50.000,00 €)

II. Mittelvorträge

Mittelvorträge allgemein (272.479,14 €)

31.12.2016:

322.479,14 €

Vorjahr:

314.224,36 €

B. Rückstellungen

Steuerrückstellungen (3.487,00 €)

sonstige Rückstellungen (4.000,00€)

31.12.2016:

7.487,00 €

Vorjahr:

4.700,00 €

C. Verbindlichkeiten

sonstige Verbindlichkeiten

31.12.2016:

35.693,11 €

Vorjahr:

52.622,18 €

D. Passive Rechnungs-  
abgrenzungsposten

31.12.2016:

42.425,46 €

Vorjahr:

1.208,83 €

BILANZSUMME

31.12.2016:

408.084,71 €

Vorjahr:

372.755,37 €

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit 01.01.2016 - 31.12.2016

## A. Ideeller Bereich

	Erträge	Aufwendungen	Vorjahr
I. Nicht steuerbare Einnahmen und sonstige nicht steuerbare Einnahmen	601.916,81 €	0,00 €	504.618,31 €
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen (3.565,47 €)			
2. Personalkosten (62.272,25 €)			
3. Reisekosten (0,00 €)			
4. Raumkosten (17.839,96 €)			
5. Förderaufgaben (510.667,59 €)			
6. Übrige Aufgaben (20.636,26 €)			
<b>SUMME (Ideeller Bereich)</b>		<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Vorjahr</b>
		<b>-13.064,72 €</b>	<b>-144.929,22 €</b>

## B. Vermögensverwaltung

	Erträge	Aufwendungen	Vorjahr
I. Einnahmen			
Ertragssteuerfreie Einnahmen, Zins- und Kurserträge (5,16 €)	5,16 €	0,00 €	24,84 €
II. Ausgaben / Werbekosten			
Sonstige Ausgaben (0,00 €)			
<b>SUMME (Vermögensverwaltung)</b>		<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>Vorjahr</b>
		<b>5,16 €</b>	<b>24,84 €</b>

### C. Sonstige Zweckbetriebe

	Erträge	Aufwendungen	Vorjahr
1. Umsatzerlöse (734.359,89 €) 2. Sonstige betriebliche Erträge (3.578,54 €)	737.938,43 €	0,00 €	900.277,39 €

	Erträge	Aufwendungen	Vorjahr
3. Materialaufwand (202.752,98 €) 4. Personalaufwand (112.601,75 €) 5. Soziale Abgaben (22.818,06 €) 6. Abschreibungen (15.274,90 €) 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (147.801,17 €)	0,00 €	501.248,86 €	520.403,32 €

	Gewinn/Verlust	Vorjahr
SUMME (Sonstige Zweckbetriebe)	236.689,57 €	379.874,07 €

### D. Sonstige Geschäftsbetriebe

	Erträge	Aufwendungen	Vorjahr
1. Umsatzerlöse (525.651,85 €) 2. Bestandsveränderung (1.182,00 €) 3. Sonstige betriebliche Erträge (900,00 €)	527.733,85 €	0,00 €	451.711,55 €

	Erträge	Aufwendungen	Vorjahr
4. Materialaufwand (344.405,73 €) 5. Personalaufwand (80.599,87 €) 6. Soziale Abgaben (16.333,07 €) 7. Abschreibungen (8.462,86 €) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (25.594,87 €)	0,00 €	475.396,40 €	422.456,88 €

	Gewinn/Verlust	Vorjahr
SUMME (Sonstige Geschäftsbetriebe)	48.849,13 €	29.254,67 €

	Gewinn/Verlust	Vorjahr
STIFTUNGSERGEBNIS	272.479,14 €	264.224,36 €

# Spartenrechnung

für die Zeit 01.01.2016 - 31.12.2016

	Ideeller Bereich	Vermögens- verwaltung
1. Umsatzerlöse	0,00 €	5,16 €
2. Bestandsveränderung	0,00 €	0,00 €
3. Erträge aus der Auflösung des Mittelvortrags	264.224,36 €	0,00 €
4. Nicht steuerbare Einnahmen	337.692,45 €	0,00 €
<b>Gesamtleistung</b>	<b>601.916,81 €</b>	<b>5,16 €</b>
5. Abschreibungen	3.565,47 €	0,00 €
6. Materialaufwand	0,00 €	0,00 €
7. Personalaufwand	62.272,25 €	0,00 €
8. Raumkosten	17.839,96 €	0,00 €
9. Verwaltungsaufwand	20.636,26 €	0,00 €
10. Förderaufgaben	510.667,59 €	0,00 €
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-13.064,72 €</b>	<b>5,16 €</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €
<b>13. Stiftungsergebnis</b>	<b>-13.064,72 €</b>	<b>5,16 €</b>
14. Zuführung zum Mittelvortrag		
15. Bilanzergebnis		

Sonstiger Zweckbetrieb	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Summe 01.01.-31.12.16	Vorjahr	Differenz
737.938,43 €	526.551,85 €	1.264.495,44 €	1.352.393,78 €	-87.898,34 €
0,00 €	1.182,00 €	1.182,00 €	-380,00 €	1.562,00 €
0,00 €	0,00 €	264.224,36 €	260.911,77 €	3.312,59 €
0,00 €	0,00 €	337.692,45 €	243.706,54 €	93.985,91 €
<b>737.938,43 €</b>	<b>527.733,85 €</b>	<b>1.867.594,25 €</b>	<b>1.856.632,09 €</b>	<b>10.962,16 €</b>
15.274,90 €	8.462,86 €	27.303,23 €	36.149,50 €	+8.846,27 €
202.752,98 €	344.405,73 €	547.158,71 €	469.826,72 €	77.331,99 €
135.419,81 €	96.932,94 €	294.625,00 €	312.429,29 €	-17.804,29 €
33.797,94 €	898,96 €	52.536,86 €	35.562,94 €	16.973,92 €
114.003,23 €	24.695,91 €	159.335,40 €	178.756,37 €	-19.420,97 €
0,00 €	0,00 €	510.667,59 €	559.682,91 €	-49.015,32 €
<b>236.689,57 €</b>	<b>52.337,45 €</b>	<b>275.967,46 €</b>	<b>264.224,36 €</b>	<b>11.743,10 €</b>
0,00 €	3.488,32 €	3.488,32 €	0,00 €	3.488,32 €
<b>236.689,57 €</b>	<b>48.849,13 €</b>	<b>272.479,14 €</b>	<b>264.224,36 €</b>	<b>8.254,78 €</b>
		-272.479,14 €	-264.244,36 €	+8.254,78 €
		0,00 €	0,00 €	0,00 €

# Drei-Jahres-Überblick

Mehr als 1,8 Mio. EUR  
für 36 Projekte

Spendenempfänger	2016 in €	2015 in €	2014 in €	Σ 2013-2016 in €
Instituto Bola Pra Frente	90.000,00	180.000,00	212.000,00	482.000,00
Humedica e.V.	227.551,00	128.233,20	0,00 €	355.784,20
Weiterleitung von Sachspenden an bedürftige Menschen	20.766,59	77.478,97	292.142,01	390.387,57
BVB-Stiftung „leuchte auf“	0,00	25.000,00	60.000,00	85.000,00
Bürgerstiftung Stuttgart – VfB fairplay Fonds	46.000,00	23.075,24	0,00	69.075,24
Schalke hilft gGmbH	15.000,00	17.500,00	0,00	32.500,00
Stiftung 1. FC Köln	33.000,00	15.000,00	5.000,00	53.000,00
Werder Bremen e.V.	16.000,00	10.000,00	0,00	26.000,00
Joint Aid Management International	16.000,00	10.000,00	50.000,00	76.000,00
Stiftung Kinderkrebsklinik Düsseldorf	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00
Die Arche e.V., München	10.000,00	10.000,00	30.000,00	50.000,00
Die Arche e.V., Berlin	6.000,00	6.500,00	7.000,00	19.500,00
Lukas Podolski Stiftung	0,00	5.700,00	20.000,00	25.700,00
Dortmunder Mitternachtsmission e.V.	5.000,00	5.000,00	10.000,00	20.000,00
Weg zur Freiheit gGmbH	0,00	5.000,00	10.000,00	15.000,00
Der Paritätische Baden-Württemberg	0,00	5.000,00	4.000,00	9.000,00
HEIDI Förderverein für krebskranke Kinder e.V.	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
Philipp Lahm Stiftung	0,00	4.000,00	0,00	4.000,00
Deutscher Kinderschutzbund Darmstadt e.V.	0,00	3.881,00	4.000,00	7.881,00
SRS- Sportler ruft Sportler e.V.	1.500,00	3.614,50	1.345,00	6.459,50
Leverkusen hilft e.V.	0,00	3.000,00	0,00	3.000,00
Stiftung Lebenslauf	0,00	3.000,00	0,00	3.000,00
CSV Stuttgart 1999 e.V.	0,00	2.700,00	1.000,00	3.700,00
Missionswerk „Leben in Christus“	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00
Äthiopienhilfe e.V.	0,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Stoffwechsel e.V.	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Caritativer Pflegedienst Eichsfeld gGmbH	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
FC Augsburg 1907 e.V.	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
St. Pauli Fanladen	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
Bamler-Gehret-Stiftung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
Biblische Glaubensgemeinde Stuttgart e.V.	150,00	0,00	0,00	150,00
Gerald-Asamoah-Stiftung	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
Eintracht Braunschweig-Stiftung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
SG Dynamo Dresden e.V.	2.800,00	0,00	0,00	2.800,00
Sternentraum 2000 e.V.	600,00	0,00	0,00	600,00
Radteam Nestwärme Förderclub e.V.	300,00	0,00	0,00	300,00
<b>Gesamt</b>	<b>510.667,59</b>	<b>559.682,91</b>	<b>750.487,01</b>	<b>1.820.837,51</b>

# Impressum

Herausgeber:

**Stiftung Profifußballer helfen Kindern**

Bei der Mühle 6  
73635 Rudersberg  
Tel.: 07183-932129  
Fax: 07183-932138  
E-Mail: [info@stars4kids.org](mailto:info@stars4kids.org)  
[www.stars4kids.org](http://www.stars4kids.org)  
[facebook.com/stars4kids](https://facebook.com/stars4kids)

**Spendenkonto:**

BW-Bank Stuttgart  
BIC/SWIFT-Code: SOLADEST600  
IBAN: DE 96 6005 0101 0001 1110 15

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Martin Schäfer – geschäftsführendes Vorstandsmitglied

**Redaktion & Gesamtleitung:**

Markus Schäfer – Stiftungsmanager

**Layout & Umsetzung:**

Imagestorm GmbH  
[www.imagestorm.de](http://www.imagestorm.de)

**Fotografie Titelseite**

Susann Müller Fotografie  
[www.fotosvonsuse.de](http://www.fotosvonsuse.de)

**Druck:**

WIRmachenDRUCK GmbH  
[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

Wir sind Mitglied im



**Bundesverband  
Deutscher Stiftungen**



# STARS4KIDS

## Stiftung Profifußballer helfen Kindern

Bei der Mühle 6  
73635 Rudersberg  
Tel.: 07183-932129  
Fax: 07183-932138  
E-Mail: [info@stars4kids.org](mailto:info@stars4kids.org)

[www.stars4kids.org](http://www.stars4kids.org)  
[facebook.com/stars4kids](https://facebook.com/stars4kids)  
[twitter.com/stars4kids](https://twitter.com/stars4kids)

### Spendenkonto

BW-Bank Stuttgart  
BIC/SWIFT-Code: SOLADEST600  
IBAN: DE 96 6005 0101 0001 1110 15

zur Stars4Kids-  
Webseite:

